

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

29 (18.1.1911) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Besondere Ereignisse: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Rindfleisch, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Exempl.

gedruckt auf 3 Zwilling-Motationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 29.

Karlsruhe, Mittwoch den 18. Januar 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsgabe umfasst mit Nr. 2 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, zwölf Seiten.

Zum vierzigjährigen Gedächtnis der Reichsgründung.

Karlsruhe, 18. Januar.

* „Lantae molis erat Germanam condere gentem...“ So großer Mühe bedurfte es, das Reich der Deutschen zu gründen! Wer von den Nachfahren, die glücklich im Erbe der Väter sitzen, trägt dieses Wortes ganze Schwere im Gemüte, wenn er heute, am vierzigsten Jahrestage der Proklamierung von Reich und Kaiser im Königschloß zu Versailles, des erhebenden Vorgangs gedenkt. Jener Vorgang von weltgeschichtlicher Bedeutung, der eine ganze neue Zeit heraufführte, da er die Stämme der Deutschen zum ersten Male wieder zu der so lang ersehnten dauernden Einheit zusammenfügte und den alten Kyffhäusertraum von auferstandenen Kaiser zur strahlenden Wirklichkeit machte, jener herrliche, nie ausgesetzene deutsche Ruhmes- und Ehrentag, er hatte jorgennolle Wochen und angestrengte Arbeit vorhergehen sehen. Immer wieder schien es, als sollte, trotz des begeisterten, selbstlosen Zusammenstehens aller deutschen Stämme der alte partikularistische Sondergeist über die große, gemaltete Idee der Reichs-Einheit triumphieren. Immer wieder war es nahe daran, daß dynastische Bedenken, höfische und diplomatische Eigenbrödelerei, die in Bayern sich auch auf eine von den Ultramontanen irreführende Volksmeinung stützen konnten, die letzte, schönste Frucht des nationalen Krieges ungeschützt lassen würden. Bis dann die Erfüllung des deutschen Sehnsuchts traumes kam und an jenem 18. Januar, heute vor 40 Jahren, wahr wurde, was unsere Väter gläubig erhofft und was allein im Stande war, unter den Völkern der Erde Deutschlands Größe und Wohlstand zu gewährleisten.

Nicht ein einseitiger Pakt der Fürsten, nicht ein für sich selbst allein sprechender Volkswille schuf dieses neue deutsche Reich und seine Kaiserkrone, sondern aus dem starken, innigen Beizein dieser beiden großen Gestalten ging Kaiser und Reich hervor und nur in der Gemeinsamkeit beider, in ihrer patriotischen Uebereinstimmung, daß in dieser ihrer gemeinsamen Arbeit allein des Vaterlandes Heil zu finden, liegt die Gewähr für die Dauer des Reichs, für unsere ganze nationale Zukunft.

Derselbe Präsident Simson, der im April 1849 der Führer der Deputation des deutschen Parlaments war, die vergebens Friedrich Wilhelm IV. die Kaiserkrone darbot, führte am 18. Dezember 1870 die zwei Tage zuvor in Versailles eingetragene Deputation des Norddeutschen Reichstags, die in ihrer Adresse den großen König Wilhelm von Preußen aufzuredete, die deutsche Kaiserwürde anzunehmen. Aber als dieser die Deputation empfing, hatte er am Nachmittage vorher vom König von Bayern inzwischen die Mitteilung von der Zustimmung aller deutschen Fürsten zur Aufrichtung des Kaiserthums erhalten. So wirkten diesmal — ungleich der Tage von 1849 — beide großen deutschen Faktoren zusammen am Bau des Reiches. Und wir wissen, wie tief dieser Empfang der Kaiserdeputation den alten Heldenkönig bewegte, sodas er vor Schluß des Anfangs kaum die Worte der Erwiderung herausbringen konnte.

Auch ist bekannt, wie bis zum letzten Augenblick bei der Kaiserproklamation am 18. Januar König Wilhelm noch daran zögerte, daß der preussische Königstitel den Glanz der Kaiserkrone nicht nötig habe. Wir wissen, wie Bismarcks ganze Staatsklugheit und nicht zum wenigsten die Weisheit und das hohe Ansehen Großherzog Friedrichs von Baden es mit Mühe erreichten, den hohen Herrn sowohl für die

Annahme des Kaiserthums selbst, wie für die von Bismarck aus staatsmännischen Erwägungen bestimmte Form als „Deutsches Reich“ und nicht als einen, territorialen Rechte in sich schließenden „Kaiser von Deutschland“ willig zu machen. Aber in Einem traf sich des alten Königs Anschauung mit der des Volksvertreters, des Präsidenten Simson. Denn als der König zu diesem darüber scherzte, daß Simson in einem so sehr übel aussehenden Wagen, von einem Kanonier begleitet, vor der Versailler Präfektur eingetroffen war, antwortete Simson unter Zustimmung des greisen Helden: „Das bedeutet, daß es die Armees ist, welche uns so weit gebracht hat.“

Dessen aber wollen wir heute zu allererst gedenken und es mit Freude begrüßen, daß in der allgemeinen dankbaren Erkenntnis solcher Thaten, von unserem Volke in diesen Erinnerungstagen mit der Feier der Reichsgründung allenthalben auch die Ehrung der Veteranen jenes Krieges und das Gedächtnis der Gefallenen ruhmvoll vereint wird mit dem Preis der hehren Paladine, welche vor allen mit Rat und Tat die Wiedererrichtung des Deutschen Kaiserreichs heraufzuführen halfen.

Da steht er vor uns, der gemaltete Bismarck, der Mann von Blut und Eisen, dessen wunderbare Staatskunst dem werdenden Reiche die Wege gebahnt und für den dauerhaften Bau die granitnen Grundsteine gelegt. Nun fügte er den Schlüsselstein ein am Tag von Versailles, der ihm selbst den tiefen Kummer brachte, daß kein heißgeliebter König, unter dem Druck der Nichtstimmung über Bismarcks unerschütterliche Haltung in der Kaiserfrage, wortlos und grüßlos an ihm vorüberzöge. Bismarcks unsterbliches Gedächtnis, heute leuchtet es mit den Namen Klotz und Roon und all der fürstlichen und anderen Heerführer durch die nationalen Festfeiern unserer Tage in seinem ewigen Glanze auf.

Im Kranze dieser Paladine aber erschaut Badens Volk als eine der edelsten Gestalten seinen Großherzog Friedrich I., ihn, dem nach der unerreichten Versailler Neujahrsfeier König Wilhelm mit den Worten die Hand reichte: „Du hast das Beste für die Einigung getan. Dir gebührt der Dank dafür.“

Und es ist, als ob hundert Söhne der Vergangenheit fielen. Da sehen wir den Großherzog, den seine Mitwelt schon „Friedrich den Deutschen“ nannte, wie er früh am Werke ist, für Deutschlands Einheit und Größe zu sorgen, zu einer Zeit, als andere deutsche Fürsten noch ängstlich demüthigt blieben, in der Kleinräuerei allein ihren eigenen persönlichen, dynastischen und staatlichen Vorteil festzuhalten. Und die Namen seiner klugen Ratgeber Roggenbach, Mathy und Jolly werden lebendig. Mit ihnen stimmt des Großherzogs Handeln überein, wenn er in der Einheit Deutschlands den einzigen Weg zur Größe und zum Wohlergehen des gesamten Vaterlandes wie aller einzelnen deutschen Stämme erblickt. Bald erkennt er die Notwendigkeit der Führung der Reichsgeschichte durch Preußen an. Und wie er schon kurz nach 1866 den Zutritt Badens zum Norddeutschen Bund betreibt, so ist er auch 1870 der Erste, der in seiner, von Jolly ausgearbeiteten Denkschrift die Wiederherstellung der deutschen Kaiserwürde amtlich beantragt. Eine Denkschrift, die gerade am 2. September, dem Tage des Sturzes des französischen Kaiserreichs, in Berlin und Karlsruhe übergeben und sofort durch eine Zirkulardepesche an ihre sämtlichen Gesandten auch den übrigen deutschen Regierungen und Höfen mitgeteilt wurde.

Immer wieder wirkt dann in den nächsten Monaten der Großherzog auf dies Ziel hin. Wo Bismarcks harte Natur und das Mißtrauen u. die Bedenken deutscher Fürsten u. Minister zusammen nichts zu erreichen vermochten, war es immer wieder, in Uebereinstimmung mit Bismarcks Absichten, Großherzog Friedrich von Baden, dessen unermüdliches, zielstrebendes, ruhiges Vorgehen die Hindernisse überwand und besetzte. Er selbst ein Beispiel von fürstlicher nationaler Würde und fürstlicher Opferbereitschaft wie kein anderer.

Und so ward ihm an der Vorbereitung des Krönungstages von Versailles ein besonderer Teil. Am Geburtstag der Großherzogin,

am 3. Dezember, hatte Graf Holstein den nach Bismarcks Entwurf geschriebenen berühmten Brief König Ludwigs von Bayern dem König Wilhelm überreicht und nach der Tafel verabredete dann Bismarck mit dem Großherzog, daß dieser für König Ludwigs Angebot der Kaiserkrone an König Wilhelm die Zustimmung der übrigen Fürsten einholte. Das tat Großherzog Friedrich schon am nächsten Tage und nun gehen, immer wieder vor ihm getrieben und gefördert, die Ereignisse ihren Weg. Der Großherzog bewährte in der Tat das Wort, daß der badische Landtag — als er am 16. Dezember die Verträge mit dem Norddeutschen Bunde und die Militärkonvention mit Preußen annahm — in seiner Adresse aus sprach: „Als es galt, das Einigungswort Deutschlands zu vollenden, da waren Eure Königlich Hoheit der erste, um das Wort der Treue gegen Deutschland mit Verleugnung jedes Sonderinteresses einzulösen, in der Ueberzeugung, daß das, was Deutschland stark und frei zu machen berufen ist, auch dem Teil des Ganzen, dem geliebten Heimatlande, zum Heil und Segen gereicht.“

Wie der Großherzog dann berufen war, auch die letzte verstimmete Streitfrage über die Form des Kaiserthums bei der Proklamation am 18. Januar selbst in kluger und vermittelnder Weise zu lösen, wurde schon berührt. Man wird diesen Vorgang, der ihn als Held der Deutschen zuerst den Wirklichkeit gewordenen Traum des Volkes mit dem Kaiserthum grüßen ließ, in den eigenen Aufzeichnungen des verewigten Großherzogs — soweit dieselben vor einigen Jahren von Ottomar Lorenz wiedergegeben wurden — immer wieder mit Spannung und Ergriffenheit nachlesen.

Kurz nach dem Erscheinen der gleichfalls hierauf bezüglichen Schrift Hugo Jacobis über des Großherzogs vorbildliche, nationale Tätigkeit in Versailles war es, als der große, ehwürdige Fürst zu dem Schreiber dieser Zeilen über jene Tage in ernsten, bewegten Worten sich äußerte. In Worten milder Erinnerung und in Mahnungen, die ausschauten in ferne Zukunft, darauf berechnet, daß sie weiterzeugen sollten von seinen Gedanken und Sorgen um Deutschlands Wohl. In diesen aber lag für uns alle die ganze tiefe Lehre dieses 18. Januar selbst: Zu erkennen alle Zeit, wie viele Opfer die Väter hingaben, um einen Tag von Versailles erst möglich zu machen; dankbar und stolz zugleich die gewaltige Größe jener Errungenschaft zu begreifen, auf die der 18. Januar sein kaiserliches Insignis drückte, da er Deutschlands Einheit und Macht leuchtend manifestierte, daraus fürder alle deutschen Stämme Wohlstand und Stärke ziehen sollten; und zum dritten wie die Väter Gut und Blut daran zu setzen, daß diese stolze, gebietende Stellung Deutschlands, die den Frieden seit nunmehr vierzig Jahren gewährleistet, daß seine Größe und seine sorgliche Entwicklung vor allen Völkern unangefastet bleibe und unverfehrt.

Ein Vermächtnis legt uns so die Erinnerung an den 18. Januar auf. An uns allen ist es, ihm gerecht zu werden. Folgen wir den Vorbildern, die vor uns einherziehen, im Fürstentum und im Helm des einfachen Kriegers, im Rod des Bürgers und des schlichten Arbeiters, wie sie damals sich alle einten in einem großen Gedanken, einer herrlichen nationalen Idee, über allen Parteigeist, über alle Konfessions- und Standesgrenzen hinweg — dann wird es immerdar gut stehen um die Sache des Vaterlandes. In solcher Gesinnung wollen wir heute und immerdar feiern das Gedächtnis der Heimgegangenen, den Ruhm der Lebenden und die Zukunft von Kaiser und Reich! Albert Herzog.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Tel. Bericht unseres Berliner Dienstes.)

Berlin, 18. Jan. Fast könnte man sagen, es geht langweilig im Hause zu, wenn man damit nicht in die Gefahr geriete, als eine der Eintagsfliegen angesehen zu werden, die die Tribüne nur an Sessionstagen besuchen und nur diese als interessant ansehen. Aber

so aussehen, der unvermutet vor den Schreden des gähnenden Abgrundes steht. Oder einer, der den Gottseibeiuns selbst vor sich sieht.

„Lach mich mal allein, Junge!“ Es muß erst mal alles klar an Deck sein, bevor man den Schaden überschlägt.

Laß sehen — und er steht in der Rosenlaube; wie schwere Dolben hängen sie herab zu ihm, die duftenden Blüten, und so zärtlich rauschen die Bäume, und leuchtend streicht der Nachtwind darüber hin. Aber Kapitän Sabern sieht nichts und hört nichts. Kapitän Sabern fühlt, wie es ihm erstakt über den Rücken läuft. Und halb laut sagt er ein fürchterliches Wort:

„Auge um Auge! Zahn um Zahn! Blut um Blut!“ Und starrt in die Nacht, als wenn das fürchterliche Wort dort in Blut sich wandelte.

Was soll ich ihm sagen?

Er soll sagen: „Sieh, kleiner Bruder, die Frau, deren frohes Lachen und deren strahlende Augen unsere Jugend licht und sonnig machte, die wie ein Märchen war in unserer düsteren Kindheit — die war eine große Sünderin. Sie betrog meinen Vater. Und dieser Frau, kleiner Bruder, in deren Herzen Du thronstest wie ein Königssohn, der wirkt Du fluchen.“ Kapitän Sabern hält inne mit seinen Gedanken. Auf seiner Stirn bilden sich Perlen, und langsam schliefen sich die Hände zu Fäusten. Laß sehen! Er soll ihm sagen: „Sieh, kleiner Bruder, Blutschuld hat sie auf sich geladen. Denn der Mann, den sie betrog, und der andere, den sie liebte, waren Todfeinde. Das weiß ich, seitdem ich ein Mann war. Als ich ein Kind war, zitterte ich, wenn der andere kam. Denn mein Vater verließ das Haus, wenn er es betrat. Und ging an den Strom. Und manchmal nahm er die Büchse mit oder ein schweres Ruder. Und ich wußte, was er dachte. Und wie er ihn haßte. Denn ich haßte ihn

Das Königskind.

Roman von Meta Schöpp.

(86. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Durch die dunkle, schweigende Nacht fuhren sie. Kein Wort sprach der Alte. Manchmal krampften sich seine Hände zusammen. Manchmal rang sich ein dumpfes Stöhnen aus seiner Brust.

Aber er hörte es nicht. Mit geschlossenen Augen sah sie neben ihm und lächelte. Und in ihrem Ohr klang die geliebte Stimme, und auf ihren Lippen brannten noch seine Küsse.

Und während sie durch die schweigende Nacht fuhren, sprach Heider mit Matthes. Der mußte helfen. Der mußte ihm sagen: Komm zu dir, Rolf! Erwache aus deinem Traum, Rolf! Du bist über manche Herzenssache weggekommen. Du darfst nicht unterliegen lassen! Hier handelt es sich nicht mehr um ein wildes Spiel; such dir dein Viehchen, wo du willst, Rolf, aber die da oben am Moor laß unbehellig. Denk an deine Braut, Rolf! Des Viskers Frau sollst du nicht haben.

„Des Viskers Frau?“ fragte Matthes. Er hatte wohl nicht recht gehört.

„Ja, des Viskers Frau. Er liebt sie. Noch weiß es niemand. Aber er liebt sie. Und du kennst ihn! Wenn er sie haben will — es gäbe ein Unglück!“

Wie war der Mensch schwerfällig. Versteht er denn nicht?

„Die Frau vom Visker, sagst Du? Die weiße Frau?“ Und er nimmt die Pfeife aus dem Mund. Und erhebt sich langsam. Grau wie Wolke wird sein Gesicht. Und der Blick wird stumpf. Und Heider sieht, daß etwas Furchtbares in ihm vorgeht.

„Ja, was hast Du denn? Sieh mal, es ist ja natürlich. Wie ich sie zum erstenmal sah, ging's mir auch so. Ich hätte 'ne Dummheit machen können, und wenn ich nicht die ewigen Sorgen hätte um Lehme — aber da denkt man dann nicht an Dummheiten. Sorgen sind in der Liebe wie das Del auf stürmischer See. Aber Rolf hat keine Sorgen. Er sieht sie — es ist ja nicht das erste Mal, daß ihn die Liebe zu 'ner schönen Frau zu Dummheiten hinreißt. Er sieht sie — und ist seitdem wie umgewandelt. Nicht zum Wiedererkennen. Er wollte die Sache auch los sein. Darum verlobt er sich mit der Karsten. Er dachte, das ist der einzige Weg, um die Sache vom Hals zu kriegen — aber es war nichts. Du hast's ja gesehen. Wie Marmor waren die Beiden — Du mußt mit ihm sprechen!“

Was hat denn der Mensch? Ist er denn betrunken, daß er immer noch nicht versteht?

„Des Viskers Frau“, murmelt Matthes mit dem stumpfen Blick und steck die Pfeife weg. „Also Du sagst, mein kleiner Bruder liebt des Viskers Frau — sagtest Du das nicht?“

Da wird heider groß.

„Bin ich denn 'ne Spözing? Und bist Du 'n Waschweib? Trink Sodawasser, wenn Du nichts vertragen kannst! Und schlaß Deinen Kaus aus! Dann komm morgen zu mir, wenn Du Deine paar Sinne wieder bekommen hast.“

Aber Matthes ist gar nicht betrunken. Er hört ja gar nicht Heiders große Worte. Er schlägt mit der Faust gegen die Stirn und bricht in schallendes Gelächter aus. Und der Ton ist in dem Lachen, daß es Heider anfängt zu grauen.

„Ich verstehe Dich nicht, Matthes.“

„Glaub' ich Dir, Jungchen, glaub' ich Dir! Das versteht der Teufel! Und Du sagst, ich soll helfen? Ja, ich soll ihm die Augen öffnen?“

Jedes Wort wird herausgestoßen; jedes Wort schwer und abgerissen — nein, der ist nicht betrunken. Ein Mensch muß

wird es ist o: die großen Gesichtspunkte hat die Debatte über die Reichswehr...

Zur die Reichspartei erklärt z. B. Herr Doerflinger, daß er das Gesetz in der Kommissionsfassung annehme...

Den übrigen Rednern passierte das gestern nicht immer. Herr Sedgus' politische Bedenken...

Einen ausgezeichneten Tag hatte der Schatzsekretär Bernuth. Seine Entgegnung auf die Kritik des Herrn Arendt...

Bum Unfall des deutschen Unterseebootes.

Berlin, 17. Jan. Zu dem Unfall des deutschen Unterseebootes U 3 im Kieler Hafen...

U 3 ist sozusagen eine Tochter des in der Öffentlichkeit bereits bekannten U 1...

Unter diesem Gesichtspunkt ist bezeichnend, daß der Erbauer des genannten U 1 kein Deutscher...

Der „Bullant“, das Beselsschiff für Unterseeboote, das sich gerade zur Reparatur auf der Werft befand...

„Da kam die Nacht, kleiner Bruder, da der Strom brüllte, und da Du, ein unschuldiges Kind, in die Nacht hinein, riefst: Vater! Vater! und stürztest über Steine und Geröll...“

„Und wenn er ihn nicht versteht — es kann doch sein, daß er ihn nicht versteht — dann muß er ihm mit leiser Stimme sagen:“

„Was wird dann sein? Wird der Wilde ihr aus den Augen gehen? Wird er der alten Frau nicht schluchzen? Und wenn er ihr nicht schluchzt, was wird dann sein? Denn er haßt ihn ja, den Alten! Wie den Bösen haßt er ihn!“

„Aber natürlich muß ich's ihm sagen“, dachte Matthes. „Morgen will ich's ihm sagen.“

(Schluß folgt.)

Die Kaiserverklärung in Versailles am 18. Januar 1871.

(Von einem Augenzeugen.) Nachdruck verboten. Während des glorreichen Feldzuges 1870/71 war ich Adjutant des 1. Garderegiments zu Fuß...

Dampf, nach der Unfallstelle geschleppt wurde, um U 3 zu retten, ist als Schulschiff für das Unterseebootswesen eingerichtet...

(Telegramme.)

— Kiel, 17. Jan. Amtlich wird gemeldet: Die Bergungsarbeiten am Unterseeboot „U. 3“ sind in gutem Fortgang.

— Kiel, 17. Jan. Die 30 Mann starke Besatzung von „U. 3“ ist gerettet, außer den vier Mann, die sich im Turme befinden...

— Kiel, 17. Jan. Eine dienstliche Meldung von abends 6 Uhr besagt: Das gekenterte Unterseeboot „U. 3“ hängt am Schwebekran der Kieler Werft...

— Kiel, 17. Jan. Als die Leute des Unterseebootes heute nachmittag teils durch das Torpedolancierrohr, teils durch die Luken herausgezogen wurden...

— Kiel, 17. Jan. Eine weitere Meldung lautet: Der Kommandant des Unterseebootes, Kapitänleutnant Ludwig Fischer, und zwei Mann befinden sich noch im Turm.

— Kiel, 18. Jan. Das Unterseeboot „U 3“ wurde heute morgen 4 Uhr mit Hilfe des Hebeschiffes „Bullant“ geborgen.

— Kiel, 18. Jan. Ueber die Ursache der Katastrophe ist noch nichts bekannt geworden.

Das Attentat auf den französischen Ministerpräsidenten.

(Tel. Meldungen.)

— Paris, 17. Jan. Ueber den telegraphisch gemeldeten Revolveranschlag, der heute nachmittag während der Kammereröffnung...

Der Attentäter befand sich auf der oberhalb der äußersten Linken und unterhalb der Journalistentribüne gelegenen Zuschauertribüne.

Der erste Schuß ging hart an dem Kopf des konservativen Deputierten Billeboismoreau vorbei.

Da traf in der Nacht vom 16. zum 17. Januar, unmittelbar aus Versailles, nachfolgender Befehl ein: „Der Kommandeur des 1. Garde-regiments hat sich mit der geschlossenen Fahne des 1. Bataillons nach Versailles zu begeben...“

Mein Regimentskommandeur, Oberstleutnant von Behn strahlend vor Freude, sagte mir, daß er mich mitnehmen würde, was mich hoch beglückte.

St. Germain betrachteten wir von der weltberühmten Terrasse die bewundernswürdige Aussicht.

In Versailles wurden wir durch die Kommandantur gut unterbracht. An einer langen Tafel saß die sogenannte „zweite Staffel“...

Im Vorzimmer sah ich dort Moltke, Roon, Pöhlitz und viele andere jener Männer, die damals unser Geschick lenkten.

die Verate, welche ihn als Neuraufsteiger ansahen, empfahlen, ihm möglichst viel Zerstreuung zu bieten.

Es heißt, Gisolme habe vor dem Staatsanwalt und dem Untersuchungsrichter erklärt, daß er keinerlei Rache üben, sondern sich nur amüüsieren wolle.

Es heißt, daß der Attentäter Gisolme die Eintrittskarte in die Kammer von dem ihm persönlich bekannten Deputierten von Bagonne...

Unter dem ersten Eindruck des Attentats war die Erregung unter den Deputierten eine sehr große.

— Paris, 17. Jan. In der Deputiertenkammer gab nach der Wiederaufnahme der Verhandlungen Kammerpräsident Brisson, während der Kabinettschef Briand ruhig auf seinem Sitze saß...

— Paris, 18. Jan. (Privat.) Der frühere Gerichtsschreiber Gisolme, der gestern in der Deputiertenkammer zwei Schüsse auf den Ministerpräsidenten abgegeben hatte...

Ministerialdirektor Mirman ist durch die Kugel im rechten Schenkel getroffen worden.

Ministerialdirektor Mirman befand sich auch vor 15 Jahren auf der Kammertribüne...

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. Januar 1911 gnädigst gewogen gefunden...

Vom Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts ist unter dem 20. Dezember 1910 Gerichtsassessor Dr. Anton Köhler...

Badische Chronik.

× Karlsruhe, 18. Jan. Um bedürftigen Neubauern die Rechnungen für die Anschaffung der Mittel zur Befämpfung der Rebenfähdlinge...

Kriege teilnahmen, sondern durch ihre und ihres Gefolges Anwesenheit, das große oder andere Hauptquartier im Bormarsch besetzten...

Neben an sahen mehrere höhere Generalstabsoffiziere. Als Moltke eintrat, erhoben sich alle Anwesenden...

Am 18. Januar früh fuhr Oberstleutnant von Boehn mit dem Kronprinzen. Doch begegnete wir ihm unterwegs...

Im Vorzimmer sah ich dort Moltke, Roon, Pöhlitz und viele andere jener Männer, die damals unser Geschick lenkten.

Die Kommandeure kamen bald wieder heraus und schiederten gleichfalls, wie schwer es dem König würde, den ihm lieb gewordenen Königstitel erst an zweiter Stelle zu führen...

ten Verbände bereit sind, auch sonstige Bestellungen zu vermitteln, sofern sie gesammelt und gemeinschaftlich durch die Gemeindeverwaltungen gemacht werden.

§ Karlsruhe, 16. Jan. Nach § 39 des Schulgesetzes vom 7. Juli 1910 können für Kinder, die nach ärztlichem Gutachten infolge ihrer geringen Begabung eine besondere Fürsorge erfordern, durch die Gemeinde besondere, dem Bildungsbedürfnis der Kinder entsprechende Einrichtungen mit verminderter Unterrichtszeit und ermäßigten Unterrichtszielen getroffen werden (Hilfsklassen und Hilfschulen). Wenn die Zahl solcher Kinder in einer Gemeinde mindestens 20 beträgt, ist die Gemeinde zur Errichtung von Hilfsklassen verpflichtet. An den in einer Reihe von Städten im Sinne dieser Bestimmung errichteten Hilfsklassen (Hilfschulen) werden, wie dies auch in außerordentlichen Fällen üblich ist, über die Schüler Personalakten oder Personalbögen geführt, die u. a. die Wahrscheinlichkeiten des Lehrens über Anlagen und Charaktereigenschaften sowie über etwaige geistige Defekte des Schülers aufzunehmen bestimmt sind. Diese Akten können in Strafverfahren gegen Hilfskinder und frühere Hilfskinder bei Beurteilung der Zurechnungsfähigkeit und der Einflüsse der Beschuldigten wichtige Aufschlüsse geben. Die Groß- Staatsanwaltschaften werden vom Justizministerium angewiesen, in geeigneten Fällen die bezeichneten Aktenstücke zu erheben.

§ Karlsruhe, 16. Jan. Zur Stellung des Antrags auf Unterbringung geisteskranker Straf- oder Untersuchungsgefangener in einer Irrenanstalt sind zuständig: a. für die Gefangenen der Zentralstrafanstalten die Anstaltsdirektionen; b. für die Gefangenen der Kreis- und Amtsgefängnisse die Gefängnisvorstände. Bei Untersuchungsgefangenen soll vor der Antragstellung die Zustimmung der Untersuchungsbehörde eingeholt werden. Von jedem Antrage ist dem Justizministerium alsbald Anzeige zu erstatten. Die Anordnung der Unterbringung von Strafgefangenen in Irrenanstalten zur Beobachtung ihres Geisteszustandes behält sich das Justizministerium vor. Der Erlaß vom 21. Juli v. Js., das Irrenfürsorgegesetz betr., wird aufgehoben.

§ Karlsruhe, 16. Jan. Verschiedene Erfahrungen der letzten Zeit — insbesondere auf strafrechtlichem Gebiete — lassen es als wünschenswert erscheinen, bei Anordnung von Zwangsverwaltungen den Schuldner und Eigentümer ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß die Befehlsgabe des Grundstücks gemäß § 148 des Gesetzes über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung auch die Miet- und Pachtansprüche im Rahmen des § 1123 Abs. 2 und des § 1124 des Bürgerlichen Gesetzbuches umfaßt, und daß dem Schuldner jede Verfügung über diese Forderung entzogen ist. Aus diesem Grunde werden die Amtsgerichte vom Justizministerium beauftragt, in der Anordnung der Zwangsverwaltung eines Grundstücks — außer dem in § 2 der Zwangsversteigerungsvorordnung vom 6. August 1909 vorgesehenen Hinweise — ausdrücklich auch darauf aufmerksam zu machen, daß bei der Zwangsverwaltung die Befehlsgabe des Grundstücks sich unter anderem auch auf die Miet- und Pachtansprüche erstreckt.

§ Karlsruhe, 17. Jan. Die Einnahmen der badischen Staatsbahnen betragen im Jahre 1910 105 159 270 M., nach der geschätzten Feststellung 1909 99 360 560 M., nach endgültiger Feststellung 1909 101 153 335 M.; im Jahre 1910 gegen die geschätzte Einnahme des Jahres 1909 mehr 5 798 710 M. und gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1909 mehr 4 005 935 M. Es haben sich demnach die Gesamteinnahmen aus dem Betrieb unserer Staatsbahnen im Jahre 1910 gegenüber den Einnahmen im Jahre 1909 in erfreulicher Weise erhöht.

§ Neudorf (A. Philippsburg), 17. Jan. Hier vergnügten sich zwei 18jährige Burschen mit Schlittschuhlaufen auf dem Eisweiser. Blödsinnig brach das Eis und beide versanken im Wasser. Bis Hilfe aus dem Dorf kam, war es schon zu spät, man konnte nur noch zwei Beine aus dem Wasser herausziehen.

§ Mannheim, 17. Jan. Der 28 Jahre alte Kaufmann Ad. Lehmann schnitt sich heute in einem Anfall von Lebensüberdruß die Pulsadern auf. Man brachte den Verletzten in das Allgem. Krankenhaus.

Besserungen im Reiseverkehr.

— Karlsruhe, 15. Jan. Auf der europäischen Fahrplankonferenz, die Mitte Dezember in Wiesbaden stattgefunden hat, ist, wie eine hiesige Korrespondenz meldet, über eine Reihe von bedeutsamen Verbesserungen im internationalen Reiseverkehr beraten worden. So beabsichtigt die preussische Verwaltung neue Züge zwischen Hamburg und Frankfurt a. M. einzulegen: Hamburg ab 9.00 abends, Frankfurt an etwa 6.00 früh; Frankfurt ab 11.1/2 Uhr abends, Hamburg an 8.1/2 Uhr früh. Die bayerische Eisenbahnverwaltung hat ihre Bereitwilligkeit erklärt, an diese Züge Anschlüsse nach und von München herzustellen. Der Zug von Hamburg würde München etwa 11 Uhr vormittag erreichen und einen unmittelbaren Anschluß an den um 11.1/2 Uhr abgehenden Brenner Schnellzug bekommen. Der Zug der Gegenrichtung würde in München etwa um 7 Uhr abends abfahren. (In dieser Richtung ist der Anschluß zum Brenner durch den um 4.25 Uhr nachmittags in München ankommenden D-Zug, der unverändert bleiben soll, vorhanden.) Auf Anregung der württembergischen Eisenbahnverwaltung ist beabsichtigt, durch Zusammenführung

Preußen Großes erreicht habe. Auch habe er sich sehr beunruhigt über die Kriegslage im Südboten bei Belfort geäußert. Hierüber begann ein allgemeines Gespräch ziemlich erregter Art. Moltke blieb jedoch ganz ruhig, rieb eine Hand gegen die andere, schnappte und sagte: „General Werder hat zwei Angriffe abgelehnt, er wird auch den dritten ablehnen. Dann mögen sich die Franzosen vorsehen.“ Wiederum trat nach jenen Worten Moltkes, wie gefahren nach seinem Erscheinen, eine kurze, fast möchte ich sagen, andächtige Stille ein. Wie mir aber bei all den Großen in meiner Ede zu Mutte war, kann ich gar nicht schildern.

Um 12 Uhr versammelten wir uns in der „allen Ruhmestaten Frankreichs“ gewidmeten großen Spiegelgalerie des Schlosses, wohl an 800 Offiziere aller deutschen Stämme (darunter von Baden General v. Neubronn). Ein herrliches Bild bot der große König in der Uniform des 1. Garderegiments, umgeben von allen deutschen Fürsten und einem Bad streitbarer Fahnen des kaiserlichen Heeres. Vor diesen, ihm nahe, die zerstreuten Feldzeichen seiner beiden Regimenter, des unigen und des Königs-Grenadier-Regiments 7. Der siegeskrönende Herrscher, den man bei feierlichen Gelegenheiten majestätisch erhobenen Hauptes kannte, stand jetzt da, demütig gebeugt vor dem Höchsten.

Ganz in seiner Nähe, die einem deutschen Knecht gleichende Gestalt Bismarcks, das ausdrucksvolle Auge fest auf seinen königlichen Herrn gerichtet. Fast wie ein Sohn, der bejagt auf den geliebten Vater blickt, fürchtend, der Vorgang könne ihn überwältigen.

Der Gottesdienst begann, und in herrlichen Worten predigte Farrer Roge über den 21. Psalm. Das folgende „Nun danket alle Gott“ wurde mit einer solchen überströmenden Innigkeit gesungen, wie man sie vielleicht einst auf dem Siegesfelde von Beuthen gehört hat.

Näher umscharten die Fürsten ihren königlichen Führer, Alles drängte nach vorn, um des Königs Worte zu vernehmen, der mit feister Stimme die Urkunde von der Wiedererrichtung des deutschen Kaiserreiches las. Dann erteilte er Bismarck den Befehl, die Verkündigung an das deutsche Volk zu verlesen. Dieser las anfänglich sehr erregt, fast mit feieberhafter Stimme. Aber von Satz zu Satz lösten die Worte kräftiger aus seinem Munde, namentlich bei dem herrlichen Schluß der Verkündigung.

des um 9 Uhr abends in Paris abgehenden Schnellzuges nach München mit dem Vormittags-Schnellzug Stuttgart-Nürnberg eine neue besonders beschleunigte Schnellzugsverbindung von Paris nach Nürnberg herzustellen. Wird diese Verbindung verwirklicht, so wird man noch vor 12 Uhr mittags in Nürnberg sein, also unter Berücksichtigung des Unterschiedes zwischen französischer und mitteleuropäischer Zeit, in 14 Stunden von Paris nach Nürnberg fahren. In Nürnberg wäre unmittelbarer Anschluß nach Eger und Prag vorhanden. Leider sind die wiederholten Bemühungen der bayerischen Eisenbahnverwaltung, dem jetzt von Florenz um 6.35 Uhr vormittags ankommenden Nachtschnellzug vom Brenner Fortsetzung nach Rom zu geben, trotz des Entgegenkommens der italienischen Staatsbahnverwaltung nicht von Erfolg begleitet gewesen, da die Beschleunigung, die zur Gewinnung einer günstigen Abfahrzeit in Rom notwendig ist, noch nicht erzielt wird. Dagegen erscheint das gleichfalls langjährige Bestreben der bayerischen Eisenbahnverwaltung bei der Vormittagsverbindung von München über den Brenner nach Südtirol auch die Führung der dritten Wagenklasse zu erhalten, die bis jetzt nur von München bis Innsbruck im Zuge läuft, für die Hauptverkehrszeit namentlich der Verwirklichung näher gerückt. Eine endgültige Vereinbarung hierüber soll erst getroffen werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Januar.

§ Großherzogin Hilda ist gestern vormittag 10.51 Uhr von hier nach Stuttgart abgereist und abends 10.28 Uhr wieder hier eingetroffen. — Der Großherzog und Prinz Max kamen heute früh 12.56 Uhr von Mülhausen i. E. über Freiburg hier an.

§ Todesfall. Die älteste Frau der Stadt Karlsruhe, die in der Ruppurrerstraße wohnende Witwe Eisele, ist gestern im Alter von 92 Jahren gestorben. Frau Eisele war im Sulz bei Laß geboren. Ihren Mann, der im Jahre 1806 geboren war, und also noch die Freiheitskriege miterlebt hatte, verlor sie schon im Jahre 1862. Zwei Söhne, vier Töchter und eine ganze Anzahl Enkel und Urenkel trauern um die Dahingeklebene, die bis in die letzten Jahre ihres Lebens noch sehr kräftig war.

§ Theosophische Gesellschaft. „Von Moses bis Christus“, so lautet das Thema, über das Herr Dr. Rudolf Steiner aus Berlin im großen Nathausaal hier sprechen wird. Als eine Art Fortsetzung und Ergänzung des Vortrages, der im letzten Jahre im vollbesetzten Eintrachtsaal über „Buddha und Christus“ von demselben Redner gehalten worden ist, wird dieses Thema wohl alle diejenigen wieder anziehen, die jenen hören konnten; doch wird der Vortrag als ein für sich selbständiger jedem Gewinn bringen. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß der Redner durch lange Vortragsreisen und anderweitige Tätigkeit in Anspruch genommen ist und daher geraume Zeit vergeht, bis er hier wieder zu hören sein wird. (Siehe heutiges Inserat.)

§ Religiöse Versammlungen. Der Gründer der Deutschen Zeitschrift, Herr Evangelist J. Beyer aus Patmos, der durch seine früheren religiösen Vorträge in weiten Kreisen sich viele Freunde gewonnen, wird heute und Donnerstag, jeweils nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 1/2 Uhr, im großen Eintrachtsaal religiöse Vorträge halten, worauf wir besonders aufmerksam machen möchten. Jedermann ist herzlich willkommen. (Siehe Inserat.)

§ Städtische Eisenbahnen. Die Eisenbahn im Stadtgarten ist benutzbar, während die künstliche Bahn auf dem Marktplatz geschlossen bleibt.

§ Paradekonzert auf dem Schloßplatz. Heute, Mittwoch, nachmittags 12.30 Uhr, spielt bei günstiger Witterung die Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109.

§ Gasexplosion. Durch eine Gasexplosion in der Maschinenfabrik von Haib u. Neu erlitten am Montag zwei Ingenieure, ein Werkmeister und ein Arbeiter schwere Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Sie wurden sämtlich ins Krankenhaus überführt.

ok. Der Schnee als Denkmalsfeind. Die auffallende Tatsache, daß gerade in Großstädten die im Freien stehenden Marmor Denkmäler unvorstellbar schnell altern und ergrauen, liegt natürlich die Frage laut werden, welcher Witterungseinfluß für diese bedauerliche Erscheinung am meisten verantwortlich zu machen sei. Da siele es sich denn heraus, daß der Schnee es ist, der den Denkmälern ganz besonderen Schaden zufügt. Der zur Erde fallende Schnee nimmt die in der Luft enthaltene schwefelige Säure auf und wandelt sie in Schwefelsäure um. Besonders reich an schwefeliger Säure ist nun aber die von gewaltigen Rauchmengen erfüllte Luft der Industrie- und Großstädte. Und je längere Zeit darum der Schnee in der Großstadt liegen bleibt, desto größere Mengen von Säure vermag er in sich aufzunehmen. In München fand man z. B. in einem Kilo Schmelzwasser, das von frisch gefallenen Neuschnee stammte, nur 7-8 Tausendstel Gramm Säure, 14 Tage später aber die achtfache Menge. Dagegen wies 14 Tage alter Schnee, der eine Meile weit von der Stadt entfernt lag, nur dieselbe Säuremenge auf wie der Neuschnee in der Stadt. Da nun die Säure das Gestein angreift, kann man erwidern, wie sehr der Großstadtschnee die Denkmäler zu schädigen vermag, besonders dann, wenn er lange auf ihnen lagert. Gerade Marmor Denkmäler pflegt man darum auch hier und da während der schneereichen Monate mit Holz zu verkleiden, und der gute Erfolg, den man dabei erzielt, wird für dieses Verfahren. Da es sich aber leider nicht leugnen läßt, daß diese eingeholten Standbilder meist einen ionischen Anblick gewähren, der der Schönheit des Straßensbildes nicht gerade förderlich ist, so ent-

As dann aber der Großherzog von Baden vortrat und mit besterter, bis ans Ende des Saales vernehmbarer Stimme ausrief: „Es lebe Seine Majestät der Kaiser Wilhelm!“, da konnte man auben, die mit französischen Ruhmesbildern geschmückten Wände müßten einfüren durch den diesen Worten folgenden lauten Jubel, der anfänglich die den Festsaal durchdringenden Klänge des „Heil Dir im Siegertranz!“ überlörte.

Ergetzend war es, als nun als Erster der Kronprinz herantrat, das Knie vor dem kaiserlichen Vater beugte, ihm die Hand küßte, und wie dann der Kaiser den Sohn an sein Herz drückte. Aufrechter Haltung, ernsten, fast strengen Antlitzes, durchschritt der Kaiser dann unter den Klängen des Hohenfriedberger Marsches die Reihen der ihm erneut zuzubehenden Offiziere und der im Saal aufgestellten Truppen.

Das war eine in ihrer Einfachheit so wichtige Feier, daß jeder Teilnehmer das stolze Gefühl haben mußte, auch er habe einen Stein beigetragen zur Gründung des mächtigen Bundes eines geeinten Deutschlands. Richard Graf v. Pfeil.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Straßburg, 17. Jan. Der bekannte Komponist Hans Pfitzner, Direktor des hiesigen Konservatoriums und der Oper (dessen Musikdrama „Der arme Heinrich“ anlässlich seiner Straßburger Aufführung hier besprochen wurde. D. R.), ist von der philosophischen Fakultät der Universität zum Ehren doktor ernannt worden.

hd Amsterd., 17. Jan. (Tel.) Der Beschädigte des Rembrandtgemädes „Die Nachtwache“, Egriff, wurde aus der Haft entlassen, weil auf Sachbeschädigung nicht eine so hohe Strafe gelegt ist, daß man nach dem geltenden Gesetz zu seiner weiteren Inhaftierung berechtigt wäre.

hd Petersburg, 17. Jan. (Tel.) Bei einem Brande in der Wohnung des Millionen Ruskolow ist das berühmte van Dyck Gemälde „Samson und Dalila“ verbrannt.

— London, 18. Jan. (Tel.) Sir Ernest Cassel hat für das englische Krebsheilinstitut von der österreichischen Regierung ein Gramm Radium für 350 000 Kronen gekauft, wobei ein 10prozentiger Nachschuß

geschickt man sich nicht immer und überall zu diesem Mittel. Jedemfalls sollte aber wenigstens nirgends verjährt werden, den Schnee möglichst bald von den Denkmälern zu entfernen, da er, wie wir sehen, um so energischer wirkt, je länger er auf ihnen lagert. Dies sollten sich namentlich auch die Besitzer von Gärten und Parkanlagen gesagt sein lassen, die ihre Grundstücke mit Standbildern schmücken.

Zur Erinnerung

an die Kaiserproklamation und die Gründung des deutschen Reiches.

Den Karlsruher Veteranen als Strauß auf die Festtafel.

Wenn wir heut von Badens Höhen in die weiten Lande schauen, Ueber unfern leuzern Ströme ferne die Vögel zu loben, Und im Sonnenschein des Friedens Schwarzwald sich und Wasgau grünen, Klingt aus frohbewegtem Herzen: „Heil dem Vaterland — dem süßen!“

Und der Klang wird zum Tedeum: dankbar blickt das Aug' nach oben, Um den Lenker der Geschide fromm zu preisen und zu loben, Der — ein treuer Allierter — mit uns war vor vierzig Jahren, Der in Gnaden abgewendet seither neue Kriegsgefahren.

Laßt uns jetzt den sieben Toten der Verehrung Kränze winden — Wohlverdiente Lorbeerzweige mit dem Tannengrün verbinden! Seien sie den abgerufenen Waffenbrüdern Gruß und Zeichen: Daß im Geist die Kampfgenossen ihnen Freundeshände reichen.

Auch des Gegners stille Gräber dürfen ihren Schmutz nicht missen, Hat ihn doch der gleiche Frevel einst von Haus und Herd gerissen. Alle Braven — wo sie ruhen — fern der heimatlichen Erde — Hieltens Treue bis zum Tode — sind dem Kriegsmann gleich im Werte!

Die wir — gänzlich eingeladen — heut uns hier zusammenfinden Sind Vertreter aller Stämme, wie sie blühen in deutschen Landen — Veteranen jeder Waffe, Männer mit geleichteten Haaren, Die — den Wettern trotzend — wühten Herzensstöße zu bewahren.

Wo sich einst auf Frankreichs Feldern tapfer Kämpen Stürme brachen, Niemand wird nach Ruhmeszeugen hier im Kreis vergeblich fragen: Ob es — bis zur Meeresküste — galt den jähren Feind zu fassen, Ober in Burgundenlanden, wo sie keinen durdgelassen.*

In der stolzen Tafelrunde treibt Erinnerung reiche Blüten: Wieder leben auf die Tage, da wir in Begeisterung glühten Für das Vaterland — das teure — dem der Kampf war aufgezwungen, Als fürs Leben Freundschaftsbände sich in erster Zeit geschlossen.

Und man denkt des Königs Weisheit, Deutschlands Wacht am deutschen Rheine, Und der Helben die nach Walhall stiegen auf im Glorienshine. Und an einen andern Weisbart, der so oft in Huld und Gnaden, Bei den alten Kriegern weilte — unter seinen „Kameraden“.

O, verkürzter Fürst! Dich feiern heute viele Millionen Auf dem ganzen Erdenrunde, überall wo Deutsche wohnen, Die als überkommenes Erbe Vaterland und Treue pflegen, Und in Worten und in Taten tönt dein Name allerwegen!

Dem es ist dein Buch des Lebens jedem Leser aufgeklagen: Es erzählt bewegt dem Volke viel von Leid und Freudentagen — Wo im reichen Fürstentum war auch Einer nur hienieden, Der die Herzen so gewonnen, dem solch Liebe war beschieden?

Und ein Blatt erzählt dem Deutschen: — wohl für alle Beglückten! — Wie Du mit Prophetenbilde seit den frühesten Jugendjahren Schaffst durch dichte Nebelstriebe ein zerrissenes Reich vergehen Und vom neuen stolzen Baue Hohenzollerns Banner wehen.

Wie nach unentwegtem Hoffen, treuer Arbeit ohnegleichen — Dein beglücktes Auge endlich sah die letzten Schatten weichen — Und im fränkischen Königsschloße, als der Reden Werk gegründet, Du — ein deutscher Kaiserherold — froh das neue Reich verkündet!

Eng verbunden mit den Kaiserin, mit des Reiches Paladinen — Denen als „getreuer Saart“ Du bist allezeit erschienen — Wird bis zu den fernsten Tagen in Germanias Ruhmeshallen Seines Volkes Stolz und Vorbild „Friedrich der Deutsche“ wallen. —

Mächtig — wie vor vierzig Jahren — brausen vaterländische Weisen, Munter — nach uralter Sitte — schäumende Bofale treffen, Freude an dem schwer Ertrungenen läßt das Herz der Braven schwellen Die in Fährden und in Nöten wühten ihren Mann zu stellen.

Schlägt dann auch die Trennungstunde — Hoffnung spricht „auf Wiedersehen!“ — Unvergeßlich vor der Seele bleibt als hehres Denkmahl stehen Die erhabene Jubelfeier! Wieder zieh' wir uns're Bahnen Und wir wissen: Alte Treue bleibt gewahrt den alten Fahnen!

Mögen immer gute Sterne über Deutschlands Zukunft wallen! Mög' die Jugend — gleich den Ahnen — hoch das heil'ge Banner halten! Denn uns lieh das langersehnte festgefügte Reich nur schauen: Einigkeit mit Gottvertrauen und — ein tüchtig Umsichhauen!

S. Koblbecher, Veteran der Kavallerie.

*) Die Badener und die preussische Landwehr am 15., 16. und 17. Januar an der Vifaine: „Wir lassen keinen durch!“

Vermischtes.

— Berlin, 18. Jan. (Tel.) Im Tegeler See wurde eine männliche Leiche gefunden, der ein Strick um den Hals und die Arme gezogen war. Der Oberarm zeigte 2 Stiche. Die Leiche dürfte bereits vier Wochen im Wasser gelegen haben. Sie wurde als die eines im Norden Berlins wohnenden Schmiedes erkannt. Die Angehörigen glauben an Selbstmord. Die Polizei dagegen schließt auf Mord.

hd Greiz, 17. Jan. (Tel.) In Zeulenroda erschah der 49 Jahre alte Hilfsarbeiter Weber, der mit seiner 16jährigen Stieftochter ein unerlaubtes Verhältnis unterhielt, aus dem ein Kind hervorgegangen war, die Mutter, das Kind und sich selbst.

hd Darmstadt, 17. Jan. (Tel.) Die 5jährige Tochter des Schreiners Karl Traub ist auf dem Speicher des Hauses in einem Sack stehend ermordet aufgefunden worden. In der Leiche wurden Spuren von Gewalt entdeckt. Von dem Täter hat man keine Spur.

— Petersburg, 18. Jan. (Tel.) Zur Bänderung der Not im Erdbebengebiet hat sich unter dem Vorsitz der Kaiserin ein Komitee gebildet, dem die Kaiserin 10 000, der Kaiser 50 000 und das Rote Kreuz 15 000 Rubel zur Verfügung stellte.

Die Pest.

— Peking, 17. Jan. (Tel.) Eine Todesfall an der Pest ist jetzt in Tientsin, ein weiterer südlich von Chanhaiwan amtlich festgestellt worden. Die Regierung erwägt die Einstellung des Eisenbahnverkehrs südlich von Mukden. Die große Zahl von Todesfällen in der Mandchurei verjetzt Hiordhina in starke Unruhe. Die politischen Angelegenheiten finden kaum noch Beachtung. Von der deutschen Regierung sind 500 000 Rubel, von der chinesischen 150 000 Taels für Schutzmaßregeln ausgesetzt worden. Die mandchurische Bahn bewilligte 300 000 Yens. Die Regierung beschließt, einen

Gerichtszeitung.

Mannheim, 16. Jan. Der schwerste Fall der diesjährigen Schwurgerichtsperiode beanspruchte den ganzen Sitzungstag bis an die Mitternachtsstunde. Es handelt sich um eines jener berüchtigten Subjekte, die im Schloßgarten die Liebespärchen aufhingen, sich dann als Kriminalbeamte ausgeben und wenn die Liebhaber die Flucht ergreifen, die Mädchen vergewaltigen. Angeklagt war der 43 Jahre alte Tagelöhner Karl Reichert von Sedach wegen Notzucht, Notzuchtsversuch, räuberischer Erpressung, Diebstahl, Körperverletzung und Amtsanmaßung. Am 5. November, nachts, kam ein junger Mann auf die Polizeiwache und meldete, er sei im Schloßgarten mit seinem Mädchen überfallen worden. Ein Kriminalbeamter ging mit ihm in den Schloßgarten, wo sie auch den Mann aufstöberten. In dem Augenblick, als der Kriminalbeamte den Menschen verhaften wollte, erhielt er mit einem hart gemachten Strid, woran sich eine Schraubenmutter befand, einen Hieb auf den Kopf und sank bewußtlos um. Der Täter ergriff die Flucht. Die ganze Polizeimannschaft wurde alarmiert und der Schloßgarten abgesehen, aber niemand gefunden. Fünf Tage darauf hat man sich eines früheren ähnlichen Falles erinnert, in dem der heutige Angeklagte im Jahre 1901 wegen Amtsanmaßung zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Man verhaftete ihn, er leugnete aber alles weg. Der an dem Tatort gefundene Hut passte aber genau auf seinen Kopf. Auch wurde der Angeklagte von der Polizei mehrmals im Schloßgarten heim Heruntreiben gesehen. Wegen 17 Fällen war er angeklagt. In einem Fall hat der Angeklagte einem Liebhaber, der auf einer Bank saß, das Portemonnaie mit 80 M gestohlen. Als dieser ihn ertappte, sagte er, wenn Du nicht ruhig bist, steche ich Dich zu sammen. Seine eigene Tochter suchte er zu vergewaltigen, ferner wurde ihm zur Last gelegt, im Jahre 1904 kurz nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis, einen Kriminalbeamten überfallen zu haben. Die Geschworenen bejahten alle Schuldfragen, verneinten mildernde Umstände und das Gericht verurteilte ihn nachts 12 Uhr zu 12 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Heidelberg, 17. Jan. Die Strafkammer verurteilte den vielfach und schwer vorbestraften Tagelöhner Karl Friedrich Baumann aus Karlsruhe wegen Einbruchdiebstahls und Betrugs zu 2 Jahren 8 Monat Zuchthaus.

Waldshut, 18. Jan. Die in verschiedene Zeitungen übergegangene Nachricht, der wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilte frühere Professor Franz Friedrich sei begnadigt worden, entbehrt laut „Karlsruh. Ztg.“ jeder Grundlage.

Berlin, 17. Jan. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den Redakteur Fritz Engel des „MfK“ wegen Beleidigung der Mitglieder der Bonner Strafkammer in einem Artikel und einem Bilde betreffend die Verhandlungen gegen die Bonner Borussen zu 300 M Geldstrafe eventuell für je 15 M je 1 Tag Gefängnis. Der mitangeklagte Drucker Lawin wurde freigesprochen.

Münster, 17. Jan. (Tel.) Der 39jährige Ackerknecht Bernhard Freise wurde nach zweitägiger Verhandlung vom dem hiesigen Schwurgericht wegen Mords zum Tode und wegen Mordversuchs zu 16 Jahren Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebensdauer verurteilt.

Insterburg, 17. Jan. Im Hofe des Amtsgerichtsgefängnisses wurden heute die beiden vom Schwurgericht in Insterburg zum Tode verurteilten russisch-polnischen Landarbeiter Wladislaus Murawski und Peter Galat, die ihren Arbeitskollegen Solowowski im August 1910 getötet und beraubt hatten, hingerichtet.

Karlsruher Schwurgericht.

Karlsruhe, 18. Jan. Die Verhandlung gegen den 19 Jahre alten Fabrikarbeiter Kaver Rothardt aus Oberhausen wegen Meineides und gegen den 22 Jahre alten Zigarrenmacher Hermann Schneider von da wegen Anstiftung zum Meineid wurde in der gestrigen Nachmittags-Sitzung des Schwurgerichts zu Ende geführt. Die Geschworenen verneinten sämtliche Schuldfragen, worauf das Gericht beide Angeklagten freisprach. Näherer Bericht folgt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 17. Jan. Der Staatssekretär des Innern gab in der heutigen Sitzung der Reichsversicherungs-Kommission über den Entwurf des Privatbeamten-Versicherungs-Gesetzes die Erklärung ab, daß dieser dem Bundesrat noch nicht vorgelegen habe. Seine Veröffentlichung sei erfolgt, um der Öffentlichkeit Gelegenheit zur kritischen Stellungnahme zu geben.

Halle a. S., 18. Jan. (Privattele.) Der Vorsitzende des konservativen Vereins fragte bei dem liberalen Verein an, ob man wieder, wie bei der letzten Wahl, unter Ernennung

Kommissar für die Eisenbahn- und andere Verkehrseinrichtungen zu bevollmächtigen.

Unalücksfälle.

Hagenow, 17. Jan. (Tel.) In der Wohnung des Arbeiters Molt explodierte in Abwesenheit der Eltern die Lampe. Von drei Kindern wurden zwei schwer verletzt und sind nachts im Krankenhaus gestorben; eines wurde leichter verletzt.

hd Jabrze, 17. Jan. (Tel.) Auf der Concordia-Grube stürzten beim Pfeiler-Abbau große Kohlenmassen nieder. Ein Bergmann wurde erschlagen, ein anderer konnte gerettet werden.

Newport, 17. Jan. (Tel.) An Bord des Schlachtschiffes „Delaware“ soll vor Norfolk eine Explosion stattgefunden haben, durch die 8 Personen getötet worden seien.

Das Schick al des „Ballons Hildebrand“.

Wildenbruch (Regier.-Bezirk Stettin), 17. Jan. Mit der Bergung des Ballons „Hildebrandt“ wurde heute vor-mittag begonnen. Dieselbe ist durch das noch immer dünne Eis sehr erschwert. Um 2 Uhr nachmittags wurde die Leiche des Führers des Ballons, Rechtsanwalt Dr. Kohrs, an Land gebracht. Die Ballonhülle und der Korb sind geborgen. Die Uhr Kohrs ist um 7 1/2 Uhr stehen geblieben. Darnach haben die Insassen wahrscheinlich schon nach zweitägiger Fahrt den Landungsversuch unternommen.

Stettin, 17. Jan. Die um 2 Uhr nachmittags geborgene Leiche des Rechtsanwalts Kohrs wurde bald darauf im Schlitten nach der nahen Sägemühle bei Wildenbruch übergeführt, wo die Aufbahrung stattfand, und noch im Laufe des Nachmittags die Einsegnung erfolgte. Der Chronometer des Ballons ist um 1/2 Uhr stehen geblieben. Die übrigen Instrumente sind völlig ruiniert und geben keinen Aufschluß über die Art der Fahrt. Ein Bordbuch, wie es sonst geführt zu werden pflegt, wurde nicht gefunden.

Nach der Meinung Dr. Beckelmans, des Fahrtleiters des Berliner Vereins für Luftschiffahrt, der die Bergungsarbeiten

eines liberalen Kandidaten gemeinsam in die Wahlkampagne gegen die Sozialdemokratie eintreten wolle. Der liberale Verein hat dies abgelehnt, da unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein jedes Zusammengehen mit den Konservativen die Werbetraft der liberalen Agitation schädigen werde.

Nürnberg, 17. Jan. Im 86. Lebensjahr ist heute der frühere Landtagsabgeordnete Gabriel Löwenstein, einer der Senioren der deutschen Sozialdemokratie, gestorben.

hd Madrid, 17. Jan. Die Gerüchte von der Möglichkeit einer baldigen Intervention Spaniens in Portugal verdichten sich immer mehr. Gestern hatte der Minister des Aeußern eine lange Unterredung mit den Botschaftern Deutschlands und Englands.

Paris, 17. Jan. Dem „Siecle“ zufolge sei es in hiesigen Kreisen unangenehm aufgefallen, daß der zur Begrüßung des Königs Alfonso nach Melilla entsandte Befehlshaber der Division von Oran, General Toussie, sich in seiner Ansprache gar zu vertrauensvoll über die von den Spaniern in Marokko erzielten Fortschritte, dagegen allzu vorsichtig über die von den französischen Behörden an der algerisch-marokkanischen Grenze zugewiesenen Aufgaben geäußert habe. Gerücheweise verlautet, daß der Ministerrat beschlossen habe, dem General Toussie deshalb einen Tadel zu erteilen.

Paris, 17. Jan. Der Senat hat mit 137 gegen 122 Stimmen das ganze Gesetz über die Einschränkung der Schanzplätzen angenommen.

M. Petersburg, 18. Jan. (Privattele.) Die Abwesenheit der Jarin beim letzten Empfang im Winterpalast hat Gerüchte von einer erneuten Erkrankung hervorgerufen. Diese entsprechen aber nicht den Tatsachen. Seit ihrem Aufenthalt in Bad Nauheim fühlte sich die Jarin bedeutend besser. Ein Rückschlag ist im Laufe der letzten Wochen nicht zu verzeichnen gewesen. Von einer Teilnahme an der Festlichkeit im Winterpalast wurde nun abgesehen, weil die Jarin längeres Stehen nicht vertragen kann.

Port au Prince, 18. Jan. Amtlich wird bekannt gegeben, daß die Schwärzereien, die zwischen Haiti und San Domingo bestanden haben, nunmehr beseitigt sind und die Truppen von der Grenze zurückgezogen werden.

Die Kronprinzenerreise.

Delhi, 17. Jan. Der deutsche Kronprinz besuchte heute das Jamemasjidfort und begab sich dann im Automobil nach der berühmten Kutab Minar-Säule. Hierauf besichtigte er das 11. Infanterie-Regiment. Am 12 Uhr nachmittags trat er in Begleitung des Gouverneurs der United Provinces, Sir John Hewitt, der sich hier zur Vorbereitung der Krönungs-festlichkeiten befindet, die Fahrt nach dem Schießplatz bei Mizapore an.

Die elsäß-lothringische Verfassung.

Berlin, 18. Jan. (Privattele.) Da die erste Lesung der elsäß-lothringischen Verfassungsverträge am Dienstag beginnen soll, ist es höchste Zeit, daß die Fraktionen des Reichstages ihre Besprechungen darüber abhalten. Es soll morgen beim Zentrum, bei der Reichspartei und den Nationalliberalen hierüber gesprochen werden.

Infolge der Ereignisse in Metz war von verschiedenen national-liberalen und konservativen Abgeordneten in Erwägung gezogen worden, ob nicht bei der Beratung der Verfassung die Aufstellung des Landes ernstlich in Anregung zu bringen sei.

Wie es heißt, hat der nationalliberale Führer Bassermann bei dem parlamentarischen Essen beim Reichskanzler sich gegen eine solche Ansicht ausgesprochen. Auch wird nicht angenommen, daß sie sich in irgend einer Form zu Anträgen verwickeln werde.

Und der Republik Portugal.

Bissalon, 17. Jan. Der Bom Sucesso-Galometer in dem Vorort Belem und der Bom Bista-Galometer in der Stadt arbeiten wieder normal. Nach amtlichen und privaten Nachrichten herrscht in der Provinz völlige Ruhe. Der Ministerrat wird morgen die Beratung des Wahlscheitens, der amtlich veröffentlicht werden soll, beginnen.

Briefkasten.

Mehrere Abonnenten. Wir haben wiederholt gebracht, daß Carnegie in Newport, fünfte Avenue, wohnt.

Tagelöhner. Sie sind im Irrtum. Nach der Entscheidung des Bundesrates vom 23. Juni 1910 dürfen nur die geschlossenen Anlagen der Tagelöhner in den Amtsbezirken Achern, Bühl, Baden und Kaffatt in ihrem gegenwärtigen Umfang weiter erhalten bleiben. Im ganzen übrigen Lande bleibt aber § 15 der Verordnung vom 18. Oktober 1905, die Bekämpfung der Reblaus betreffend, in der Fassung vom 23. März 1908 voreerst in Kraft, wonach der Anbau aller in Amerika heimischen Reben oder von Kreuzungsprodukten solcher Reben untereinander, oder mit anderen Rebsorten verboten ist. Eine gegenseitige Verfügung ist unseres Wissens noch nicht erlassen worden.

H. B. in R. Sie können das Gewünschte jedenfalls beim dortigen Verkehrsverein erfahren. Wenn nicht, wenden Sie sich an den Verkehrsverein Zürich, Bern, Basel u. a.

H. S. in R. Sie werden sich wohl mit einem Rechtsanwalt in Verbindung setzen müssen.

G. S. 50. Wenden Sie sich an das betr. deutsche Konsulat.

leitete, sind die Luftschiffer bald nach dem Aufstieg ins Schneetreiben geraten, das den Ballon so beschwerte, daß sie niederzugesinken beschloffen. In der dunklen Nacht habe sich ihnen eine Lichtung im Walde als geeignet erscheinender Landungsplatz gezeigt. Es war der See. Aus der Stellung, in der die Leiche des Rechtsanwalts Kohrs gefunden wurde, schließt man, daß er an den Tauen an die Oberfläche emporklettern wollte, ein Unternehmen, das mißglücken mußte, weil die halbentleerte Hülle des Ballons noch über die Unfallstelle lagerte.

Der Rest des Gases wurde erst gestern durch Ausschneiden der Hülle zum Entweichen gebracht. Zweifelloserweise ist, daß eine Landung beabsichtigt war, da die Reihweise in der ganzen Länge aufgerissen ist. Die Leiche Kohrs wird lt. „Fritz. Ztg.“ morgen nach Lübeck übergeführt werden. Sein Vater und sein Schwager sind in Wildenbruch eingetroffen. Nach Keidels Leiche wird der See morgen abgesehen werden.

Wildenbruch, 17. Jan. Bei der fortgesetzten Suche nach der Leiche des Profuristen Keidel wurde festgestellt, daß die Vermutung, die Leiche sei bei der Bergung ins Wasser gesunken, auf einem Irrtum beruht. Der ins Wasser gefallene Gegenstand war eine Wolldecke, die jetzt aus dem See gefischt wurde. Man neigt zu der Annahme, daß Keidel schon während der Fahrt ans der Gondel gestürzt ist. Die Leiche des Rechtsanwalts Kohrs wird nach Berlin übergeführt.

Aus dem gewerblichen Leben.

Sprenag, 18. Jan. (Tel.) In Damery hat eine große Anzahl von Wagnern den Weinkelker eines Champagner-Fabrikators vollständig ausgeplündert. 70 000 Flaschen Champagner wurden zerstört. Auch ein Holzwaren mit einer Ladung von 2500 Flaschen wurde geplündert. Man ließ den Wein in die Marne laufen.

Büttich, 17. Jan. (Tel.) Die Postkutsche im Bütticher

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 17. Jan. (Offizieller Bericht.) Die Börse verkehrte bei belanglosen Umsätzen in fester Haltung. Pfälz. Hypothekendarlehen 195 G., Rhein. Creditbank-Aktien 137.50 G., Westeregeln 225 G., Mannheimer Versicherungs-Aktien 730 G., Oberrhein. Versicherungs-Aktien 1020 G., S. Schindl u. Cie. 220 G. und Jüderfabrik Waghausel-Aktien 181.50 bez. u. G.

Konkurse in Baden.

Billingen. Vermögen des Handelsmanns Friedrich Schwenk in Billingingen. Rechtsanwält Franz hier Konkursverwalter. Konkursforderungen sind bis zum 30. d. M. bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Dienstag den 7. Februar 1911, vormittags 10 1/2 Uhr.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geschließung: 17. Jan.: Giovanni Monti von Bertinoro, Tagelöhner hier, mit Wilhelmine Joller Witwe von Sulzbach.

Geburten: 11. Jan.: Kurt Josef, B. Josef Single, Händler; Hans Paul, B. Paul Ulrich, Bauführer; Kurt Artur, B. Heinrich Sachs, Metzger. — 12. Jan.: Franz Reinhard, B. Bernh. Glasfetter, Metzger. — 13. Jan.: Herbert, B. Alois Rottenberger, Kaufmann; Gertrud Luise, B. Wilh. Rieger, Friseur. — 14. Jan.: Helene Luise, B. Friedrich Mahler, Schuhmacher; Ruth Julie, B. Oskar Seig, Wagenbauer. — 15. Jan.: Margarete, B. Otto Kolb, Zivilingenieur; Hadumot, B. Karl Tzsch, Revisor. — 17. Jan.: Ernst, B. Frz. Münderker, Tagelöhner.

Todesfälle: 15. Jan.: Wilhelm Reiff, Tapezier, Ehemann, alt 70 Jahre. — 16. Jan.: Karl Junter, Fabrikant, Ehemann, alt 39 Jahre; Anna Umbrocker, alt 61 Jahre, Ehefrau des Maschinenarbeiters Wilh. Umbrocker; Eleonore Eisele, alt 91 Jahre, Witwe des Schlossers Josef Eisele.

Weiteren Text (Reichstag, Tagesrundschau zc. siehe Seite 7.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 17. Jan. 3.06 m (17. Jan. 3.06 m). Schaffhausen, 18. Jan. Morgens 6 Uhr 1.13 m (17. Jan. 1.13 m). Aehl, 18. Jan. Morgens 6 Uhr 2.11 m (17. Jan. 2.17 m). Maxau, 18. Jan. Morgens 6 Uhr 3.46 m (17. Jan. 3.47 m). Mannheim, 18. Jan. Morgens 6 Uhr 2.86 m (17. Jan. 2.91 m).

Vergnügnngs- und Vereins-Anzeiger.

Mittwoch den 18. Januar: Krolltheater, 8 Uhr Vorstellung. Bachverein, 8 Uhr. Konzert im großen Festhallaesaal. Gabels. Stenogr.-Ver. 9 U. Vereinsverf. i. d. gold. Krone, Amalienstr. Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. Mandolinclub, 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten. Männerturner, 7 1/2 U. Frauenabst., 9 U. A. S. Kiege, Zentralturm. Stenogr.-Verein Stolz-Schrey, 8 1/2 U. Vereinsabend, Prinz Karl. Turngemeinde, 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Göthelskule, Gartenstr. Turnvereine, 8 U. Turn f. Frauen u. alt. Dam. Turn. Schillerkule. Verein ehem. Prinz Karl Dragoner, 8 1/2 Uhr Ehrung im Lokal.

Wer zählt die Völker, nennt die Namen

aller, die seit mehr als einem Vierteljahrhundert sich daran gemöhnt haben, Paqs achte Sodener Mineral-Pastillen als anwendbarsten Hausmittel zu betrachten! Millionen Schacheln haben Segen und Binderung hinausgetragen in die Welt und heute weiß so ziemlich jeder, daß bei allen Erkältungskrankheiten der Atmungsorgane Paqs achte Sodener die zuverlässigsten Helfer sind. Man kauft sie für 85 Pfg. in allen einschlägigen Handlungen, verlange aber stets nur „Paqs achte Sodener“.

Hohenlohe Grünkernmehl für leichtverdauliche aromatische Suppen.

Karlsruher Agenturen,

durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition Lammstraße 1b bezogen werden kann, sind: Fhrle, Kolonialwaren-Geschäft Durlacherstraße 66 Emdenfelder, Fil. b. Lebensbedürfnis-Vereins, Augustenstr. 91 Sidinger, Weinhandlung, Marienstr. 35 Fig, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstr. 93 Haselwandler, Friseur, Karlstraße 29. Ircffel, Kolonialwaren-Geschäft, Fähringerstraße 1 Keller, Kolonialwaren-Geschäft, Birkel 15 Oerwald, Kolonialwaren-Geschäft, Tafelstr. 36. Zeitungskiosk am Hotel Germania Zeitungskiosk am Marktort Zeitungskiosk am Postamt I. Fritz Reiss, Drucker, Luisenstraße 68 Filiale S. Meyle, Mühlgürtler Emil Boichert, Friseur, Gutshofstraße 22 Chr. Wieder, Zigarrengeschäft, Kriegstraße 3a K. Schöpf, Kolonialwaren, Luisenstraße 34 K. Schöpf, Filiale, Kolonialwaren, Schützenstraße 13.

Wir machen hiermit darauf aufmerksam, daß wir ab 1. Januar 1911 im Stadtteil Mühlburg bei Herrn Valentin Haik, Zigarrengeschäft Rheinstraße 69

und ab 15. Januar 1911 bei Herrn Franz Zerz, Verkaufshude beim Durlacher Tor, Ecke Karlwilhelmstraße eine Ausgabestelle der „Badischen Presse“ errichtet haben. Expedition der „Bad. Presse“, Lammstr. 1b.

„Badischen Bauwerks-Zeitung“, Amtliches Organ der Südwestlichen Bauwerks-Berufsgenossenschaften für das Großherzogtum Baden, Hohenzollern und Elsaß-Lothringen, sowie Verbandsorgan des Deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe, Landesverband Baden, und des Landesverbandes Badischer Bau- und Maurermeister, Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe, Preis pro Halbjahr nur 1 Mark frei zugewendet. Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt. Annehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

Die Elektrizität im Haushalt.

In Newyork wurde vom 10. bis 20. Oktober die alljährlich übliche elektrische Ausstellung abgehalten, die zwar nichts durchaus Neues vorführte, aber doch in mehr als einer Hinsicht sehr interessant ausfiel. Zunächst zeichnete sie die Tatsache aus, daß Thomas Edison seit Bestehen der elektrischen Ausstellung die diesjährige als erste gleichfalls besuchte, und zwar stellte er seinen neuen Akkumulator aus, über den seit vielen Jahren schon so viel geschrieben und gesagt wurde, aber erst seit kurzem praktisch verwertbar ist. Es wurde dem Zuschauer vorgeführt, wie die Nidelschuppen hergestellt werden. Kupfer wird nidelplattiert, das so entstandene Metall in feine Schnitte geschnitten und dann das Kupfer mittels Säure gelöst. Auch die verschiedenen Prozesse zur Herstellung der perforierten Röhren, welche mit Schuppennickel und Nideloxyd gefüllt werden, gelangten zur Erläuterung.

Sehr reichlich waren auch die elektrischen Fahrzeuge, sowohl für Last-, wie für Personenbeförderung, vertreten. Die Förderung dieser Industrie sollten sich, wie Scient. Am. hierzu bemerkt, besonders die zentralen Kraftstationen angelegen sein lassen. Von größtem Interesse für den Geschäftsmann waren die umfangreichen Vorführungen, auf welche Weise Läden und Schaufenster am besten zu beleuchten sind, sowie auch verschiedene neue Lichtklammern, denen gleichfalls breiter Raum gewährt wurde. Zum ersten Male wurde die Kornische photographische Maschine vorgeführt. Die drahtlose Telegraphie war auffälligerweise nicht nennenswert vertreten.

Besonderen Wert legte aber die Ausstellung auf die Popularisierung der Elektrizität für Haushaltswende. Demgemäß nahmen die elektrischen Vorrichtungen für den Haushalt auch fast die Hälfte der gesamten Ausstellungsfläche ein. Sie zeigten, um wieder zu kommen und laubender die Wirtschaftlichkeit durch den elektrischen Motor und elektrisch erhaltene neue Geräte gestaltet wird. Besonders erwähnenswert in dieser Beziehung war die große Zahl der Vacuum-Reinigungsmaschinen, von denen alle Größen, von der kleinen tragbaren, kaum 5 Kilogramm wiegenden, bis zu den großen permanenten Installationen für große Arbeit, vertreten waren.

Die Küchenapparate sind von großem ersparischen Werte für die Hausfrau. Hier lernt sie delikate Speisen für tägliche Mahlzeiten und größere Gesellschaften bequem und billig zubereiten. Das elektrische Kochen bietet nebenbei auch noch den Vorteil, die Räume nicht mit zu erhitzen und ganz geruch- und dunstfrei zu sein, da die Dämpfe während des Kochens eingeschlossen bleiben. Der Dienstbotennot wäre mit einem Schläge ein Ende bereitet, wenn die Elektrizität im Haushalt zu allgemeiner Einführung käme; denn ihre Anwendungsmöglichkeiten sind ungezählt. Vom Geschirrabwaschen bis zum Silberpolieren, vom Teigkneten bis zur Speiseisbereitung vollbringt der Motor alles und zwar billiger als der Diensthote. Die elektrischen Wäschereien sind bereits so vorzüglich organisiert, daß die schmutzig in die Wäschekübel gebrachten Wäschestücke dieselbe fertig gebügelt zurückgerollt werden können. Selbst das Trodnen erfolgt durch Elektrizität. Noch mancherlei bequeme, gesundheitsfördernde Apparate, deren einen die Wasserfilter, einen anderen der Ventilator repräsentiert, ermöglicht der elektrische Motor, ganz zu geschweigen von den zahlreichen Möglichkeiten zur Verschönerung des Heims durch ornamentale Lampen, Springbrunnen und dergleichen.

Benzinmotor oder Dampfmaschine?

Mechanische Beförderung von Menschen und Materialien auf den gewöhnlichen Straßen und Wegen wird mit der Zeit natürlich den größeren Teil des nun mittels Pferden bewerkstelligten Verkehrs verdrängen; aber bis jetzt blieben noch viele der im Wege liegenden Schwierigkeiten teilweise, wenn nicht gänzlich unbewältigt. In jedem Falle wird der Sieg demjenigen System oder demjenigen Systemen zufallen, bei denen die Beförderungskosten und die Dauer der vollen Wirksamkeit ohne übermäßige Auslagen für Reparaturen die niedrigsten sind und bei denen die Verlässlichkeit am größten ist.

Es gibt drei Hauptklassen: Explosions- (oder innere Verbrennungs-), Dampf- und elektrische Motoren. Die Fürsprecher des Dampfes rechnen, ein Fahrzeug von fünf Tonnen müße auf Wegen und Straßen von mehr als 10 Prozent Fall imstande sein, einen 2 1/2 tönigen Tender ohne Schwierigkeit zu schleppen. Ein Motor müße zu diesem Zwecke von ungefähr 40 PS. sein und würde durchschnittlich 0,4 Kg. Benzin pro Pferdestärke und pro Stunde verbrauchen, was zu 30 Mark pro 100 Kg. gerechnet, durchschnittlich 4,80 Mark pro Stunde kosten würde.

Das mittels Dampf getriebene Fahrzeug würde, wie behauptet, für dieselbe Leistung pro Tag 400 Liter Gastoffs zu 80 Mark pro Liter brauchen, die nur 3,20 Mark kosten; die Kosten pro Stunde betragen demnach nur 0,32 Mark.

Die Zylinder der Dampfmaschine brauchen nur 14 Atmosphären Druck und einer Temperatur von 190 Grad Celsius zu widerstehen; wohingegen diejenigen des Benzinmotors einer Temperatur von 800 bis 1200 Grad Celsius Widerstand leisten müssen.

Der Benzinmotor bedarf außerdem feineren Zylinderöls als die Dampfmaschine; und da ein gewöhnlicher Geschäftswagen vier Zylinder besitzt — die Verbunddampfmaschine aber nur zwei — und ersterer 1000 Kolbenhube die Minute gegen 350 bis 400 der letzteren hat, sind ebenfalls die Kosten des Schmierens in Betracht zu ziehen; wie auch diejenigen für Zinsen, Versicherung und Wertverminderung.

Ferner bringen die Gegner des Benzinmotors vor, bei einer Wasserführung sei stets die Gefahr des Gefrierens während langer Pausen vorhanden.

Außerdem erfordert die elektrische Zündung, das Umwandeln des Benzins in Gas, sowie das der Luft in Kohlenstoff einen geübten und sorgfältigen Chauffeur; wohingegen man die Dampfmaschine dem durchschnittlichen „Chauffeur“ überlassen kann.

Die „Benzinfreunde“ predigen von der Explosionsgefahr der Dampfmaschine — aber hierfür gibt es wieder beim Benzin die Feuergefahr, nicht nur bei seiner Lagerung, sondern auch wegen des heißen Auspuffs; und das Zurückschlagen der Kurbel beim Anfahren verursacht nicht selten einen gebrochenen Arm oder zum mindesten eine Sehnenverrenkung.

Eine kürzlich auf dem Markte erschienene Erfindung hat außerdem noch eine besondere unrunde Scheibe für den Auspuff eingeführt, wodurch beim „Anzurücken“ die Auspuffventile teilweise derart aufgehoben werden, daß sie ein vollkommenes Zusammenpressen verhindern und dadurch die erforderliche Kraft und die Gefahr vermindern.

Der Benzinmotor besitzt nicht viele Umdrehungsgeschwindigkeiten, was bei Steigungen, und besonders bei abfallenden, sehr unvorteilhaft ist; wohingegen bei der Dampfmaschine die Normalkraft auf halbe Zylinderfüllung berechnet wird und der Dampfüberdruckpunkt den Erfordernissen entsprechend verändert werden kann.

Der unzertrennlich mit dem jetzigen Benzinmotor verbundene Geräusch und Lärm trägt gleichfalls — angeregt durch die Dampftrieb-Liebhaber — zur häufigeren Wahl des Kessels und der Dampfmaschine als der inneren Verbrennung bei.

„Delhaltiger Mörtel.“ Nach einer Mitteilung von Morgan Waller Page an die Vereinigung der amerikanischen Portland-Fabrikanten hat sich der amerikanische Ingenieur Moger mit der Frage der Beimischung von Mineralölen zu Zementmörtel eingehend beschäftigt. Er hat bei seinen Versuchen einen Mörtel erzielt, der keine Feuchtigkeit aufnimmt, keine Spalten bildet, und dessen Zugfestigkeit der des gewöhnlichen Mörtels mindestens gleichwertig ist. Besonders empfehlenswert erscheint dieser Delmörtel daher überall da, wo es sich um Fundamente in feuchtem Erdreich, um Reservoirpflanz u. dergl. m. handelt. Man präpariert diesen Mörtel, indem man nach dem Anrühren 5 bis 15 Prozent Mineralöl beifügt und daselbst gut mit dem Mörtel verrührt.

„ATK. Verwertung alter fettiger Pughappen.“ (Nachdr. verboten.) In der gesamten mechanischen Industrie, sowie in allen Betrieben mit Motoren werden Lappen zum Abwischen der verschiedenen Maschinen- und Transmissionsstellen in großer Menge verwendet. Lange Zeit nun konnte man diese Pughappen, wenn sie durch den Gebrauch fettig und schmierig geworden waren, in keiner Weise mehr verwerten. Zwar bilden reine Lumpen an sich einen wertvollen Abfall, aus dem Lurusapapier hergestellt werden können, aber die Oele, Fette und Schmieröle, mit denen sie getränkt sind, raubten ihnen ihren Wert vollständig.

So war es früher. Jetzt aber macht sich die Industrie, nach dem Grundsätze, daß nichts verloren gehen darf, sowohl die Lappen, wie auch das in ihnen enthaltene Del usw. zu nütze. Es hat sich zur Reinigung der Maschinenlappen von ihrem Fettgehalt und zur Gewinnung des letzteren eine ganz eigenartige Industrie gebildet, über welche Le Papier zu berichten weiß.

Zunächst werden die Pughappen in einem Zentrifugalapparat mechanisch entfettet, und zwar ohne Soda oder Seife. Durch heißen Dampf von zwei Atmosphären Druck, der in den Apparat eingeführt wird, gerät das Del in lochenden Zustand und wird aus den Lumpen herausgeschleudert. Das Del nebst allen Unreinigkeiten fließt in den unteren Teil des Apparates und wird dort durch einen Hahn abgehoben. An dem Aussehen des durch den Hahn abfließenden Oeles kann man schon von außen beurteilen, wie weit der Prozess vorgeschritten ist. Zuerst fließt es dick und schmutzig ab, um sich dann nach und nach zu klären. Bald besteht die abfließende Flüssigkeit nur noch aus einer Mischung von Del und Kohlenstoffsaure; sobald dann nach 15 bis 20 Minuten nur noch reines Wasser abfließt, ist die Prozedur beendet. Man nimmt die Lumpen heraus und läßt sie trodnen. Dann werden sie an dieselben Fabrikanten, die sie als unbrauchbar wegwerfen haben, wieder verkauft. Das Del wird in einer Zentrifugal-Reinigungsmaschine gereinigt und dann gleichfalls wieder in den Handel gebracht. Die Maschinenpughappen erzielen demnach einen ziemlich hohen Preis, 20 bis 80 Mark pro 100 Kilogramm, und so dürfte sich die neue Wiedergewinnung wahrscheinlich reichlich lohnen.

Privat-Tanzlehr-Institut Hermann Vollrath, Kaiserstr. 235. Einzel-Unterricht. Nachmittags- und Abendkurse. Anmeldungen für Januar-Kurse baldigst erbeten.

Schule für Damen-Schneiderei von Emilie Goos, Karlsruhe. Bernhardtstrasse 8, III. Praktische Ausbildung im Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren etc. 1 bis 3 monatliche Kurse nach langjährig erprobter, praktischer Methode! Die Schülerinnen arbeiten für sich selbst. Voranmeldung im Interesse der Teilnehmerinnen erwünscht.

Beständige Ausstellung in praktischen Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken: Haushalt-Artikel Luxus-, Leder- u. Holzwaren u. Toilette-Artikel L. Wohlschlegel Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- u. Ritterstrasse. Grosse Auswahl. — Billige Preise. Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

Früh eintreffend: Schellfische. Preise für diese Woche: Echte Holländer Angel-Schellfische große Fische Pfund 42 Pfg. kleine Schellfische Pfund 27 Pfg. feinste gewässerte Stockfische per Pfund 25 Pfg. Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Diesen Samstag! Ziehung sicher 21. Januar 1911. Bad. Invaliden-Geld-Lose 2928 bar ohne Abzug. Hauptgew. 44000 Mk. 20000 Mk. 11000 Mk. 13000 Mk. Lose à 1 Mk. J. Stürmer Lotterie Straßburg i. E. Untern. Langestr. 107. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15. Gebr. Löhringer Kaiserstr. 60.

A. K. K. empfiehlt sich in Reparaturen, Reinigen, Aufbügeln und Umänderungen von Herren-, Damen- u. Militär-Garderoben. Amerik. Kleider-Klinik Adlerstrasse 8. Frack- u. Gehrock-Anzüge leihweise.

Slavierstunden werden außer dem Hause gründlich geputzt für Anfänger und Fortschreitende pro Std. 80 Pfg. 25153 Näh. Kriegstr. 174, part. I. Tel. 2896. Solide Herren erhalten bei einer Angablung und monatlich Teilzahlungen Anzüge nach Maß unter Garantie für la. Stoffe und vorzügliche Passform zu zivilen Preisen. Spezialangebot für Beamte. la. Referenzen stehen zu Diensten. Anfragen erbet. unter „Schneidermeister Nr. 2894“ an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wash-, Bleich- u. Bügelanstalt Klein-Ruppurr übernimmt Wäsche zum Waschen, sowie ganzer Fertigung. Telefon Nr. 2809. 1710.14.14

Erst. Mannheimer Versicherungs-Vereinsgezielte gegründet 1900. Inhaber: Eberhard Meyer, pensionierter Kammerjäger, Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telefon 434 (Hruiß Söller). Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehender Garantie. 10550a

Brillantringe Gelegenheits- (eisenkanj). Einige Damenringe mit je einem Stein ganz billig abzugeben. Kaiser-Passage 7a, Karlsruhe. 10099

Schöner, brauner Kinderziegel u. Ziegelwagen zu verkaufen. 2172 Mühlburrerstr. 84, 3. Etod.

Karl Ihli, Aplewein, Uchern, Baden, empfiehlt seinen vorzüglichen Apfelwein aus den besten Sorten gefestert per Liter 26 Pfg. Zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen. 89a18.2 Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Badischen Presse“.

Wollen Sie Geld sparen? dann decken Sie Ihren Bedarf an Schuhwaren im „Saison-Räumungs-Verkauf von R. Altschüler Größtes und leistungsfähig. Schuhwarenhans Süddeutschlands. Bitte meine Spezialannonce zu beachten.



Turngesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Unsere diesjährige **ordentliche Hauptversammlung** findet am **Samstag den 21. Januar d. J., abends 9 Uhr**, im Vereinslokal „Alte Brauerei Kammerer“ statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsberichte.
2. Anträge.
3. Wahl des Turnrats.
4. Wahl der Abgeordneten zum Gauamtstag.
5. Verschiedenes.

Anträge sind 8 Tage vorher schriftlich dem 1. Vorsitzenden, Herrn Stadtfreier Fröhe, einzureichen.

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der obigen Versammlung bitten wir unsere verehrten Männerriege-Mitglieder, sowie unsere ausübenden und nichtausübenden Mitglieder um recht zahlreichen Besuch.

Der Turnrat.

Instrumental-Verein Karlsruhe

Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hohheit des Grossherzogs Friedrich II. von Baden.

Sonntag den 22. Januar 1911, vormittags 12 Uhr, im grossen Saale des Museums:

Musikalische Aufführung

aus Werken von: 1100

Joh. Seb. Bach
geb. 21. März 1685 zu Eisenach, gest. 28. Juli 1750 in Leipzig.

Carl Wilh. Friedemann Bach
geb. 22. Nov. 1710 zu Weimar, gest. 1. Juli 1784 in Berlin.

Philipp Emanuel Bach
geb. 8. März 1714 zu Weimar, gest. 14. Dez. 1788 in Hamburg.

Unter gütiger Mitwirkung der Damen:
Fräulein **Elisabeth Knittel**, Gesang.
Fräulein **Ida Insleiber** und **Emma Hörn**, Violine.
Das **Vereinsorchester** unt. Leitg. d. Herrn Dir. **Th. Kunz**.

Unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen laden wir hierzu höflichst ein mit dem Bemerkung, dass der Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet werden kann.

Natur und Kunst

Drei populäre Vorträge

zum Besien des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien (Abteilung Karlsruhe).

I. Sonntag den 22. Januar 1911, nachmittags 3 1/2 - 5 Uhr, im grossen Physikalischen Hörsaal der Technischen Hochschule (Eingang durch das Hauptportal in der Kaiserstrasse). Geh. Hofrat Professor Dr. Lehmann: „Das Relativitätsprinzip, der neue Fundamentalsatz der Physik“. (Experimental-Vortrag).

II. Sonntag den 29. Januar 1911, nachmittags 3 1/2 - 5 Uhr, im grossen Chemischen Auditorium der Technischen Hochschule (Eingang Schulstrasse). Geh. Hofrat Professor Dr. Engler: „Die neueste Entwicklung auf dem Gebiete der Chemie“. (Experimental-Vortrag).

III. Sonntag den 5. Februar 1911, nachmittags 3 1/2 - 5 Uhr, im Chemischen Auditorium der Technischen Hochschule (Eingang Schulstrasse). Geh. Hofrat Professor Dr. von Oechelhaeuser: „Neue Entdeckungen auf dem Gebiete der orientalischen Archäologie (Aegypten, Babylonien und Assyrien).“

Abonnement für den Zyklus der 3 Vorträge 5.- Mk. Des beschränkten Raumes wegen können für den ersten Vortrag Einzelkarten nicht zur Ausgabe gelangen; dagegen stehen für die beiden folgenden Vorträge, welche in einem grösseren Auditorium stattfinden, auch Einzelkarten zum Preise von 2.- Mk. zur Verfügung. 787a, 32

Vorverkauf in den Buchhandlungen von Bielefeld und Müller & Gräf.

Der Vorstand der Abteilung Karlsruhe d. Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien.

Mittwoch den 18. und Donnerstag den 19. Januar, jeweils nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 1/2 Uhr, im grossen Eintrachtssaal

Religiöse Vorträge

von Evangelist **F. Wetter** aus Patmos bei Geisweid. Jedermann herzlich willkommen. — Eintritt frei. 31808

Restr. zum Laub, Kaiserstrasse.

Mittwoch den 18. und Donnerstag den 19. Januar:

Grosses Konzert

der Tiroler-Gruppe „**Neu-Edelweiß**“. Anfang abends 8 Uhr. 31611.22

Restaurant Eintracht

Karl-Friedrichstr. 30. Telefon 772

Seute und jeden Mittwoch: 14228*

Schlachttag.

Es ladet höflich ein **Wilhelm Herlan**.

Bärenzwinger



Das Winterprogramm erfährt folgende Veränderungen:

Der Herrenabend wird von Samstag den 14. Januar auf Samstag den 21. Januar verlegt.

Die Tanzunterhaltung wird von Dienstag den 24. Jan. auf Dienstag den 7. März verlegt.

Der Kostümball wird von Samstag den 18. Febr. auf Samstag den 21. Febr. verlegt.

Gesangverein „Freundschaft“

Samstag den 21. d. M., abends 9 Uhr, im Vereinslokal: Statutengemäße **Generalversammlung.**

Näheres befragen die Zirkulare. Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung freundlich ein. 1127

Der Vorstand.

Karlsruher Männerturnverein.

Gut Heil!

Samstag den 21. Januar im Vereinslokal Moninger: **Monatskneipe.** Beginn: 9 Uhr.

Sonntag den 22. Jan., nachmittags: **Familien-Ausflug mit Tanz** nach Durlach, Gasthaus zur Karlsruhe.

Unsere Mitglieder werden hierzu eingeladen mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung. 1124

Der Turnrat.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends 9 Uhr, im Vereinslokal Prinz Carl, Ecke Viertel.

Um zahlreiches Erscheinen bitten wir den Vorstand.

Stenographenverein „Habelberger“ gegründet 1872.

Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Gasthaus „zur goldenen Krone“, 2. Stock, Eingang von der Analestr. Nr. 16, eine Versammlung. 11108

Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung daselbst. Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe

Sokol Palmengarten, Herrenstrasse.

Seute abend 9 Uhr: **Probe.** Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Vorsitz: H. S. D. der rätigen Kynologen Klub von Baden.

Seute abend keine Zusammenkunft. Donnerstag, 26. Jan. 1911 abends 9 Uhr: **Generalversammlung.**

Die Tages-Ordnung liegt im Lokal aus. Der Vorstand.

Grosser Rathssaal.

Samstag den 21. Januar 1911, abends 8 1/2 Uhr:

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn **Dr. Rudolf Steiner, Berlin**

„Von Moses bis Christus“

Nach Schluss des Vortrags: **Fragenbeantwortung.**

Eintrittskarten zu 2 A (nummeriert), 1 A u. 50 S

Im Vorverkauf in den Buchhandlungen **Jahraus und Linck** (1.50, 0.80, 0.40 A).

Es ladet höf. ein 886.3.2

Theosophische Gesellschaft Adyar, Zweig Karlsruhe.

Fahrnis-Versteigerung.

Antike, Rokoko-, Mahagoni- u. schwarze Möbel. **Donnerstag den 19. Januar l. J., vormittags 1/2, 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr** beginnend, werden im Auftrag **Bismarckstrasse 75, I. Stock,** nachbezeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert, als:

antike Kommode, Schreibkommode, Näh- und eingelegte Tische, Metall-, Berlin- u. Rippische, mehrere Bronze-Standuhren, geschmückte Kalkenur, Regulateur mit Schlagwerk, 1 runder, antiker Nachstuhl mit Marmorplatte, Kokoskommode, Schatullen, Mahagoni-Möbel, Esstisch, Toiletten-Spiegel, vergoldete Konsole mit gr. Spiegel, verschied. antike Spiegel, 1 schwarzer Salonstuhl, 4 schwarz gepolsterte Lederstühle mit hohen, geschmückten Lehnen, 1 1/2 schw. Kommode mit Bronzedeckel, 1 schw. Schrank mit Bronzedeckel, Bücherregal, Bücher, Feuerkommode, Waschtisch mit Marmorplatte, Flage, Lederlehnstuhl, Zimmersäulen, Figuren, gr. Tische, 1 Bettstelle mit Kopf u. Kopfbarmatratze, Tische mit Interieur in Goldverzierungen, zum Teil Weisener u. Delfter, Kanne u. Tassen in -inn, Kristallwaren, Platten u. Teller, filberne u. Christofle-Büffel u. Gabel, sowie Broschen, u. Ohrringe, Feigemäde, Bilder u. Rahmen, Fedl- u. andere Teppiche, sowie noch verschiedene Gegenstände.

wogu nur Kaufliebhaber höflich einladet 1016.2.2

M. Wirnser, **Vorsitzender des Ortsgerichts II.**

NB. Die Gegenstände können Mittwoch den 18. d. M., von 1/2, 11 bis 1/2, 11 Uhr vormittags angelesen werden.

Großer Abschlag in Futterartikeln

Fein. Weizenkleie
per 100 Pfund 7 Pfennig.
100 - 5.25 Mark.

Weizen-Futtermehl
per 100 Pfund 9 Pfennig.
150 Pfund - 10.75 Mark.

Feines Maischrot
per 100 Pfund 10 Pfennig.
200 - 17.50 Mark.

Welschkorn
per 100 Pfund 10 Pfennig.
200 Pfund - 16.75 Mark.

Al-Futterwelschkorn
1800 16.50 Mark. 4.4

Futter-Gerste
per 100 Pfund 10 Pfennig.
100 - 8.- Mark.

Luger & Filialen

Stannend?

Hohe Preise erzielen die Herrschaften für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Kostüme genügt. 31794.3.1

J. Grob, Markgrafenstrasse 16.

Konditorei-Verpachtung

Inverlehrs-Amts- u. Garnisons-Nachmittagskaffee ist eine angenehme Konditorei mit umfangr. Speisereisgeschäft u. Spirituosenhandlung an tüchtigen Konditor umständelhalber sofort zu verpachten. Kauf ob. Leasing mit gleichzeitiger od. anderer Geschäft nicht ausgeschlossen. Das Geschäft besteht schon 25 Jahre u. bietet für einen tücht. Geschäftsmann ein gut. Auskommen. Daselbe eignet sich auch zur Einrichtung der Bäckerei u. hat gegenwärtig schon bedeutend. Abtag in Verkauf von Brot- u. Gebäckwaren. Offert. unt. Nr. 114 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Cigarrenfabrik

mit grossen Räumlichkeiten und prima-Abholung, Hochproduktion 30-40 Tille. billige Arbeitskräfte Rade Karlsruhe sehr preiswert zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 357a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Sauggasanlage

14 Pferd., lieg. (Benz), 6 Jahre alt, sehr gut erhalten, ganz billig zu verkaufen. 31757.5.1

M. David, Karlsruhe, Ostendstr. 6.

Gasmotor

5 Pferd., liegend (Gülle), 5 Jahre alt, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 31758.5.1

M. David, Karlsruhe, Ostendstr. 6.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30.

Reichhaltiges aktuelles, nur erste Neuheiten auf dem Gebiete der Kinetographie enthaltendes Programm unter anderem:

Der Wucherer. Dramat.

Eine eigenartige Flugmaschine. Nicht endemollesendes Gelächter hervorruhend.

Euer Schmähchen, euer Schächchen. Reizendes Tonbild. 1096

Bad Teinach (Schwarzwald)

Villa „**Wilhelmshöhe**“.

Saushaltungs-Pensionat, Wintersport. Röh. durch Prof. 387a 3.3

Garda Boysen.

Bestes und billigstes Gemüse

Ia. **Schnitt-Bohnen**
die 2 Pfd.-Dose 30 und 35 Pfa.

Ia. **Brech-Bohnen**
die 2 Pfd.-Dose 35 Pfa.

die 1 Pfd.-Dose von 40 u. 50 Pfa. an

die 1 Pfd.-Dose von 30 Pfa. an

empfehlen

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

Filialen in allen Stadtteilen. 4.3

45 eigene Verkaufsstellen in Baden u. Württemberg

Billiges Möbelangebot

Angerichtete Betten von 18 Mark an, Giffonier, Gartholz poliert, 28 Mark, Bettsofa 35 Mark, Waschkommode mit Marmor 35 Mark, Nachttisch 7 Mark, große Truemeuz 35 Mark, Chaiselongues 22 Mark, Divan 28 Mark, Salonstuhl 18 Mark, Buffet, Nußbaum poliert, 120 Mark, sind zu verkaufen.

Steinstraße 6.

Drei fast neue Fahrräder mit Freilauf sportlich zu verkaufen. 31694

Kaiserstr. 79, Sinterhaus.

Wer übernimmt Mono-Rammstickerel mit Maschine für Aussteuer. Offerten unter Nr. 31754 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Apollo-Theater

Telephon 435

Marienstrasse 16

16.-31. Januar.

Carmen Landori

Toko-Trappe

Man de Wirth

Sisters Petram

Berson & Berlay

Apollo-Bishop

Ell Blanka

Miriam

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse. — Berlin, 17. Jan. Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung des Reichstages, in der die zweite Lesung des

Zumachsteuerergesetzes fortgesetzt wurde, führt: Abg. Senha (Pol.) aus: Die Steuer ist nicht gerecht, weil nicht alle Staatsbürger gleichmäßig behandelt werden. Auch der Wertzuwachs am mobilen Kapital soll besteuert werden. § 22, der gemeinnützige Vereinigungen, wie die Anstiftungskommission, steuerfrei läßt, ist für uns unannehmbar.

Abg. Kaab (Nürnb. Vg.): Es ist wünschenswert, daß nicht noch weitere Abstriche an dem Gesetz gemacht werden. Das Vorgehen vieler Gemeinden beweist, daß diese Steuer wohl brauchbar ist. Eine endgültige Verständigung wird sich bis zur dritten Lesung erzielen lassen, nachdem alle Parteien dem Grundgedanken des Gesetzes zugestimmt haben.

Abg. Werner (Rip.): Die Wertzuwachsteuer ist die denkbar populärste Steuer. Im Interesse der Veteranenversorgung muß sie angenommen werden.

Abg. Pauli-Kochem (Ztr.) begründet seinen Antrag zu § 1, wonach Steuerfreiheit eintreten soll, wenn der Veräußerer im letzten Jahr nur 3000 Mark Einkommen gehabt hat. Die Kommission hatte 2000 Mark festgelegt.

Abg. Dr. Südekum (Soz.) begründet den Antrag, der die §§ 1 bis 16 zu einem Paragraphen zusammenfaßt und damit die Regierungsvorlage wiederherstellt.

Staatssekretär Wermuth: Ich bitte alle Anträge abzulehnen. Es liegt durchaus kein Grund vor, Ausgaben zu schaffen. (Sehr richtig links). Der Staatssekretär empfiehlt, es bei der Regierungsvorlage zu belassen.

Abg. Neumann-Hofer (Fortf. Vp.): Die Gemeinden sollten wenigstens die Hälfte des Ertrages erhalten. Wir kennen keinen entprechenden Antrag.

Abg. Vogel (Nat.): Für die Industrie kommt ein unerbittlicher Wertzuwachs überhaupt nicht in Frage.

Abg. Ahrendt (Rip.): Von der Mehrheit meiner Parteifreunde welche ich in Einzelheiten ab. Man sollte auch den mobilen Besitz treffen. Für die Veteranenfürsorge reichen die 5 Millionen aus der Wertzuwachsteuer nicht aus. Wir wollen die großen Spekulationsobjekte treffen. Das wird durch die Vorlage nicht erreicht. Der kleine Mittelstand muß frei bleiben. Die Bestimmungen über die rückwirkende Kraft würden mich veranlassen, gegen das Gesetz zu stimmen.

Staatssekretär Wermuth: Die Argumente des Vorredners sind in allen drei Lesungen der Kommission widerlegt worden. Es gibt auch Spekulationen mit kleinem Vermögen, und diesen entgegenzutreten ist gerade ein Hauptzweck des Gesetzes. Die Verbindung der Steuer mit der Veteranenfürsorge ist aus dem Hause selbst gewünscht worden. Ich kann nur bitten, unseren Finanzen durch Annahme der Vorlage anzuhelfen. (Beifall).

Abg. Graf v. Westarp (kon.): Hinsichtlich der Anträge zu § 4 werden wir bei den Kommissionsbeschüssen bleiben. Die Verwendung des Ertrages für die Veteranenfürsorge halten wir für durchführbar. Abg. v. Savigny (Ztr.) begründet seinen Antrag, die Grenze des von der Steuer betroffenen Verkaufspreises von 20 000 auf 30 000 M für bebauten und von 5000 auf 10 000 M für unbebauten Grundstücke festzusetzen.

Eingekommen sind im Laufe der Debatte 84 Abänderungsanträge zu den Kommissionsvorschlägen.

Gegen 6,45 Uhr wird die Weiterberatung auf morgen, Mittwoch 1 Uhr, vertagt.

— Berlin, 17. Jan. (Tel.) Die Gewerbekommission des Reichstages nahm den Zentrumsantrag an, welcher verbietet,

daß Merkmale in Lohnbücher aufgenommen werden, die bestimmt sind, die Arbeiter zu kennzeichnen.

Die Stärke der Reichstagsfraktionen.

— Berlin, 17. Jan. Im Reichstag ist ein neues Mitgliederverzeichnis ausgegeben worden. Die augenblickliche Stärke der Fraktionen ist demnach: Zentrum 104, Konervative 58, Sozialdemokraten 52, Nationalliberale 49, Fortschrittliche Volkspartei 49, Reichspartei 25, Polen 20, Wirtschaftliche Vereinigung 17, Deutsche Reformpartei 3, fraktionslos sind 17. Erledigt sind 3 Mandate, nämlich der 9. Königsberger Kreis, durch den Tod des Abg. Hirschberg (Zentrum), der 6. schwebische, durch den Tod des Abg. Schmid-Zimmstadt (Zentrum), und der 1. hessische, durch den Tod des Abg. Köhler (Reformpartei).

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Berlin, 17. Jan. (Tel.) Der Wert der deutschen Einfuhr belief sich im abgelaufenen Jahre ohne Gold, Silber und Wertpapiere im Spezialhandel auf 8609,2 Millionen gegen 8526,9 Millionen im Vorjahre, der Wert der Ausfuhr auf 7467,1 gegen 6594,4 Millionen Mark. Der Gesamtanhandelswert betrug 16 076,3 gegen 15 121,3 Millionen, der Gold- und Silbereinfuhrwert 380,8 gegen 333,5 Millionen, der Ausfuhrwert dieser Edelmetalle 169,4 gegen 204,5 Millionen. Die Werte für 1910 sind vorläufige.

— Dresden, 17. Jan. Der Rat der Stadt Dresden hat in seiner letzten Sitzung 1 Million Mark zum Bau von Kleinwohnungen bewilligt. Die unter Verwaltung des Rates stehende Ehrliche Stiftung hat 300 000 Mark und ausgebehalten Grundbesitz zu gleichem Zweck bereitgestellt. Dabei soll das Erbbaurecht in Anwendung kommen.

Zum Gedenktage der Reichsgründung.

— Berlin, 18. Jan. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ gedenkt des 40. Jahrestages der Reichsgründung in einem Artikel, in dem es heißt:

„Die Gründung war ein Abschlus, ein Anfang. Sie erfüllte alte Hoffnungen und begründete neue. Noch nie ist ein Volk in so kurzer Spanne Zeit in allen Gebieten so weit und energisch fortgeschritten wie das deutsche. Die Tatsache kann niemand leugnen, der Augen hat, das wachsende Volk bei der Arbeit zu sehen. Doch sicherlich ist noch nie während einer Periode solcher Entwicklung so viel von dem Pessimismus, der viele Volksschichten ergriffen haben soll, und von der Verzögerung über die unerträgliche Reaktion die Rede gewesen. Die Nation empfindet, daß auch den Deutschen der Gegenwart, wenn auch in veränderter Form, jene Tenenz der Sonderbildung nahe liegt, die die Tragik der Deutschen der Vergangenheit war und daß auch die Gegenwart des gemeinsamen Idealismus jener Zeit bedarf, deren wir heute gedenken. — Wenn der Deutsche, der an diesem Tage die Gegenwart überblickt, mit Stolz auf die Entwicklung der Nation sehen kann, so darf doch dies Gefühl des Stolzes nicht dazu führen, daß sich die Nation in selbstgefälliger Zufriedenheit mit dem Erreichten begibt. Wir verlangen von den Unzufriedenen nicht Zufriedenheit; beides, Zufriedenheit und Unzufriedenheit, sind unproduktiv, zwischen beiden liegt das Leben mit seiner Hoffnung, seiner Arbeit und seiner Forderung rastlosen Mühsens um das Wohl der gegenwärtigen wie der kommenden Deutschen.“

— München, 18. Jan. (Tel.) Gestern Abend fand im großen Saale des Münchener Rindl-Kellers eine Erinnerungsfeier an die Kaiserproklamation vor 40 Jahren statt. Zugewesen waren u. a. Prinz Ludwig und Staatsminister von Podewils sowie der preussische Gesandte von Schöller.

Niederlande.

— Haag, 17. Jan. (Tel.) Der Minister des Aeußern wies bereits gestern Abend den Pariser Gesandten an, ihm den genauen Wortlaut der Rede Bichons, die sich auf Hollands Küstenverteidigung

bezieht, zu übermitteln. Die Regierung vertritt die Ansicht, daß keinerlei Zusammenhang zwischen diesem Verteidigungsplan und der international geregelten Stellung Belgiens besteht, so daß der Bichon nicht der offiziellen Billigung irgend einer Macht bedarf.

Schweden.

Eröffnung des Reichstages.

— Stockholm, 17. Jan. (Tel.) Der Reichstag ist heute vom König mit einer Thronrede eröffnet worden, in der zunächst auch die schwebenden Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland berührt werden. Die Thronrede betont Johann, daß die Beziehungen Schwedens zu allen Mächten gute sind und hebt den wirtschaftlichen Aufschwung des Landes im vergangenen Jahre hervor.

Der Gesandtenrat über das Verhältnis zwischen Arbeitgebern und Arbeitern, der vom letzten Reichstage abgelehnt worden ist, dem Reichstag in der bevorstehenden Periode in ungeänderter Form wieder zugehen. Ferner kündet die Thronrede Gesandtenrat an über bedeutende öffentliche Arbeiten.

Der Budgetvoranschlag für 1912 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 257 Millionen Kronen ab. In der Einnahme ist eine Anleihe von 44 Millionen Kronen vorgesehen. Dank der zunehmenden Besserung des wirtschaftlichen Lebens sind neue Steuern oder eine Erhöhung der alten nicht nötig gewesen. Die Ausgaben für das Heer übersteigen mit 57 Millionen Kronen die vorjährigen um 2 1/2 Millionen. Die Ausgaben für die Marine sind gegen das Vorjahr um 3 1/2 Millionen gestiegen. Im Voranschlag ist der Bau eines Panzerschiffes vom T-Typ für den Gesamtbetrag von 12 Millionen vorgesehen; hierfür 4 Millionen für 1912.

Rußland.

— Petersburg, 17. Jan. (Tel.) Im Handelsministerium ist eine Kommission gebildet worden, die sich mit der Frage des Ankaufs russischer Kohlen an Stelle ausländischer durch die Behörden beschäftigen soll. Das Handelsministerium hat im Ministerial ein Projekt zur Regelung des russischen Schiffbaus eingebracht. Die vollständige Einfuhr von Schiffen soll abgeschafft werden. Für die Erbauung von Schiffen auf russischen Werften und aus russischem Material sollen 75 Rubel pro Tonne und 35 Rubel für die indizierte Pferdekraft als Prämie ausbezahlt werden. Die Durchführung des Projekts würde zwei Millionen Rubel jährlich erfordern.

Bücherchau.

„Die Saison“. Mit dem 1. Januar ist die bekannte von G. L. Wolff herausgegebene Zeitschrift „Die Saison“ in ihren 15. Jahrgang eingetreten. Die stetig wachsende Auflage, sowie die große Anzahl von Anerkennungsbriefen veranlassen den Herausgeber zu dem Gedanken, die Zeitschrift in Inhalt und Ausstattung erheblich zu erweitern und zu verschönern und sie dem Publikum mit dem Beginn des neuen Jahres in tadelloser, vornehmer Ausmachung darzubieten. Trotz der Reichhaltigkeit in Bezug auf Inhalt und erstklassiges Illustrationsmaterial hält sich der Preis in bescheidenen Grenzen (8 M pro Jahr bei 14tägigem Erscheinen der etwa 40 Seiten starken Hefte), so daß wir in ihr eine in Süddeutschland einzig in ihrer Art dastehende Familienzeitschrift begrüßen können. Mit Freude ist es zu begrüßen, daß neben den umfangreichen, durch schöne Illustrationen unterfütterten Schilderungen der verschiedensten Länder, Städte, Bäder und Kurorte und der Behandlung aller sportlichen und gesellschaftlichen Ereignisse auch allgemein wissenschaftlichen Abhandlungen und der vornehmen Belletristik (Romanen, Novellen, Besprechungen aus der Theater-, Kunst- und Literaturwelt, Nachrichten aus dem Gebiete des Kunstgewerbes u. v. a. m.) ein breiter Raum gewährt erscheint. Man sieht, daß das Blatt in neuer Gestalt, für dessen Redaktion die Herren Dr. W. Hagen und A. v. Weich zeichnen, ein großes Programm zu bewältigen haben wird. Das vorliegende Heft Nr. 1 zeigt, daß es mit den Versprechungen ernst gemeint ist, und wir können nicht zweifeln, daß das neue Unternehmen, wenn es in der Folgezeit alle Versprechungen einhält, auch von Erfolg gekrönt werden wird.

Dankagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des so unerwarteten Ablebens meines lieben, treubeforgten Vaters, unseres alten Bruders, Schwagers und Onkels

Fritz Steinbach

sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Besonderen Dank Herrn Stadtvater Schneider für seine trostreichen Worte, seinen Beispielen, den Herren Gebrüder Allmendinger sowie seinen Geschäftsfreunden, die dem Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Käthen Steinbach Wwe., geb. Schneider.

Dankagung.

Zur Verteilung an bedürftige Arme hiesiger Stadt erhielten wir folgende Zuwendungen:

Von Ingenieur Wehrens 20 M., Ungenannt 200 M., Brauereigesellschaft G. Sinner 150 M., H. Bauer, Privatier 10 M., Dr. Dreher, Medizinalrat 25 M., durch Hr. Herrn Notar Wed als Vermächtnis des Hrn. Verla April 200 M., von Vogel und Baumgarten 350 M., Ungenannt als Buße 5 M., Erträgnis der Sammelbüchsen an den Eingängen des Friedhofes 117,28 M., von der evangelisch-lutherischen Gemeinde hier (Kollekte vom Schützenabend) 59 M. Namens der Weidonten sprechen wir hierfür unsern herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 10. Januar 1911. Armen- und Waisenrat. Dr. Dörflmann. Griebel.

Räumungs-Verkauf!

Aussergewöhnlich billiges Extra-Angebot zu Netto-Preisen

so lange Vorrat:

- Ski- und Sport-Mützen für Damen und Herren Mk. 1.90 Mk. 1.50
Sport-Shawls Mk. 2.10 Mk. 1.80
Damen-Westen mit und ohne Aermel Mk. 3.80 Mk. 1.90
Weisse Golf-Jacken und Spenzer, etwas angetrüb, zum Aussuchen Mk. 5.00 Mk. 3.00

Auf die äusserst billigen Preise der folgenden Winter-Artikel räumen wir im Barverkauf doppelte Marken oder 10 Prozent in bar ein.

1125

Kostüm-Röcke

Winter-Unterröcke

Reform-Beinkleider

Combinations

Orenburger Echarpes und Tücher

Woll-Umhänge

Winter-Handschuhe für Damen und Herren

Sport-Handschuhe für Damen und Herren

Gebr. Ettlinger Hoflieferanten.

Union-Kino-Theater

Waldhornstr. 21, neb. dem Postamt. Unterhaltendes und belehrendes Institut.

Jeden Mittwoch und Samstag Programmwechsel.

Sensations-Programm

vom 18. bis 20. Januar 1911:

- 1 Die falsche Gouvernante. Dramatischer Sensationsfilm.
2 Lotte und Mizzi machen eine Wasserpilze. Humory.
3 Schloss-ersailles und seine Wasserkinste. Herrliche Naturaufnahme.
4 Gefangene des alten Tempels. Drama.
5 Erfindung Tontollins. Humorist.
6 Die zweite Mutter. Abenteuer eines Marineleutnants.
7 Max als Anfänger in der Kinematographie. Lachpille.
8 In den Pyrenäen. Naturaufnahme.
9 Selbstlose Liebe. Aus dem Leben.
Ausserdem an Wochentagen abwechselnde Einlagen.
Programm-Änderungen vorbehalten. 1132

Eintrittspreise: I. Platz 50 Pfg., II. Platz 30 Pfg., Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts. I. Platz 30 Pfg., II. Platz 15 Pfg.

Von heute an jede Woche

Donnerstag eintreffend

feinst gewässerte

Stoffische

per Pfd. 24 Pfg.

Bucherer

in den bekannten

Filialen. 1131

Damen

finden febl. Aufnahme f. ein Gebrauchs- u. Nähmaschinen. Frau Swart, Ceintuurbaan 121, Amsterdam. 25.5

Gebrauchte Betten, Sofa, Kommode, Nähtisch und Küchenmöbel billig abzugeben. 1135

Sanjienstraße 54, Q. II.

Gebildete Dame Klavierspielerin

als Partnerin zum 4händig Spielen von guter

gehrnt. Off. u. Nr. 11068 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Seirat. Fleiß. Mann, 37 Jahre alt, Witwer, selbständ. Handwerker, evang., mit gut ersog. Kind, wünscht sich in Bälde mit unbefahl. fleiß. Mädchen oder Witwe von 30-35 J. ohne Kinder, zu verheiraten. Off. mit genauer Ang. der Verhältn. u. Adresse unt. Nr. 11517 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Ernste Verhältnisse. Anonym tollständig zweckl.

Pflege-Eltern!

2 jährige gesundes Mädchen, guter, bistr. Verantw., wird zu besserer Familie in liebevoller, gewissenhafter Pflege gegeben. 498a

Offert. mit genauer Angabe der Verhältnisse und Bedingungen unt. „Kinderlieb“ Hauptpostlagernd Vorheim.

Wer nimmt ein 7 Monate altes Mädchen gegen geringe Vergütung an Kindesstatt an. Offerten unter Nr. 11750 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 schöne Mastentoküme. Kirch und Bigumerin, sind bill. zu verzf. 11557 Angartenstraße 31, Gth. I.

Spiegel, Trumeaus, Spiegelkränze, Buffets, Bülgerkränze, moderner Schreibtisch, Schreibstühle sehr billig zu haben bei Heinrich Karrer, Möbelhaus und Expedition, Philippstr. 19. Telefon 1650.

Zu verkaufen: 1 Bettstelle (hell Nußbaum) mit Roh und Matratze, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Schrank, 1 Gaststischchen, 1 Gastständer, 1 Küchentisch, 1 Küchentheke, 1 Küchenschüssel und verschiedenes. Näh. Poststr. 28, part. 11814

Gebraucht. Verb. Blüthgarntur, 4 Zettel, Küchenschrank billig zu verkaufen. 11744

Wafe, Waldhornstr. 2, 2. Et., z.

Kinotheater

mit eigener, elektr. Lichtanlage. 250 Sitzplätzen, Stadt mit 18 000 Einwohnern in Baden, ohne Konkurrenz, ist sofort billig zu verkaufen. Offerten unter 478a an die Exped. der „Bad. Presse“. 31

Echtes Grammophon, schön und deutlich spielend, mit 56 Stücken, um den billigen Preis von 45 M. zu verkaufen. 1135

Göthelstraße 25, 3. Et., rechts. Anz. mitt. u. 12-2 u. abds. n. 7 U.

Wenig oder Centralschiffchen-Nähmaschine billig zu verkaufen. 11695

Saigerstr. 79, Dm.

Inventur-Verkauf!

Klöpplspitzen Damaste Halbleinen Madapolame
 Klöppldecken Leinen Dowlas Stickereien!

Für Ausstattungen günstigste Einkaufs-Gelegenheit!

Paul Burchard.

1112

Margarine!

Den
Süddeutschen Margarine-Werken Fritz Schmidt
 in Durlach (Baden)

bestätige ich auf Wunsch gern, dass ich seit Begründung der Fabrik — im Jahre 1896 — die regelmässige bakteriologische und chemische Kontrolle über die Rohmaterialien und über die fertigen Fabrikate des Etablissements übernommen habe.

Es werden vierteljährlich mindestens 12 Proben untersucht, die bakteriologische Untersuchung erstreckt sich auf die Feststellung der Anzahl und auf die Art der nachweisenden Bakterien; durch die chemische Untersuchung wird besonders der Wasergehalt der Rohmaterialien und der gebrauchsfertigen Ware, sowie die „Ranzidität“ (der Fettsäuregehalt), Zusatz von Farbstoffen und Sesamöl festgestellt.

Die Proben werden ohne Benachrichtigung der Fabrik teils aus verschiedenen Verkaufsplätzen, teils von mir persönlich bei unausgemeldeten Inspektionen besuchen der Fabrik entnommen.

Im Verlauf von 14 Jahren, seit welcher Zeit die ständige Kontrolle stattfindet, hat sich weder eine Beanstandung von Rohmaterialien, noch auch der verkauften oder verkaufsfertigen Margarine ergeben. Die Betriebe der Nahrungsmittelbranche stehen bekanntlich unter staatlicher Kontrolle, aber es bietet eine weitere Gewähr für gesundheitlich einwandfreie Ware, wenn durch regelmässige, in kürzeren Zwischenräumen stattfindenden Untersuchungen ein so wichtiges Volksnahrungsmittel wie die Margarine ständig kontrolliert wird. Die Leitung der Süddeutschen Margarine-Werke in Durlach hat dies von Anfang an richtig erkannt und lässt demgemäss die von ihr hergestellte Margarine ständig kontrollieren.

Angesichts der in letzter Zeit vorgekommenen Erkrankungen nach dem Genuss der Mohr'schen Back-Margarine und um einer Verallgemeinerung dieses bisher einzig dastehenden Vorkommnisses vorzubeugen, sowie um etwaige Bedenken gegen die Benutzung von Margarine, welche ein unentbehrliches Volksnahrungsmittel geworden ist, zu zerstreuen, ermächtige ich die süddeutschen Margarine-Werke in Durlach, die vorstehende Erklärung in geeigneter Weise zu allgemeiner Kenntnis zu bringen. 466a 2.1

gez. Professor Dr. Max Schottelius

Direktor des hygienischen Instituts der Universität Freiburg i. B.

Strassenherstellung.

Gr. Wasser- und Strassenbau-Inspektion Karlsruhe verdingt im Wege des schriftl. Wettbewerbs die Arbeiten und Lieferungen zur Verbesserung der Auffahrtsrampe zur Fingbrücke im Kreisweg Nr. 32 zwischen Vogelsied und Gröningen bestehend in:

- 1) der Befuhr von ca. 170 cbm Auffüllmaterial,
- 2) der Befuhr von ca. 50 cbm Gesteine und 25 cbm Kalksteinmörtel und
- 3) der Befuhr und dem Verlegen 20 Stk. rauer Behrsteine

Preisangebote sind unter Vorlegung des auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlichen Formulars zu stellen, mit der Aufschrift „Strassenherstellung“ versehen, bis längstens Montag den 23. ds. Mts., vormittags 11 Uhr auf diesem eingereicht, wobei auch Pläne, Bedingungen und das Arbeitsvergehn einzulegen sind.

Stammholz-Versteigerung.

Das Gröb. Dörfel- u. Jagdamt Karlsruhe versteigert aus Gröb. Bannwald mit Vorkaufsrecht bis 1. Oktober 1911 u. Genehmigung des üblichen Rabattes 693.2.2

Montag den 23. Januar

aus den Abteilungen L 7 Rogelberg, L 11 Am Teufelsneureuter Rebnwald, L 5 An der Egensteiner Alee, L 18 Stangenader und umliegenden Abteilungen:

14 Eichen, 682 Forlen I.—IV. Kl., 5 Fichten, 2 Birken und 1 Eiche.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schützenhaus in Karlsruhe. Auszüge aus der Aufnahmefertigfertiger Dörfel Müller im Schalterhaus in Karlsruhe.

Elchesheim. Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Elchesheim versteigert am

Samstag den 21. Januar d. J., vormittags 10 Uhr,

in ihrem Viehstall: 106 Eichen und Abschnitte von 290 Stm. abwärts, 40 Eichen, 30 Erlen, 30 Birnbäume, 3 Fichten, 2 Birken, 3 Sainbuchen, 5 Pappeln.

Die Zusammenkunft ist am oberen Viehstallweg am Waldzugang, Elchesheim, den 15. Januar 1911. **Bürgermeisteramt.** Altenbach. 451a

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 19. Jan. 1911, nachmittags 2 Uhr,

werde ich in St. Georgen i. Schw. am Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

77 Stenzen versch. Größen, 1 grobe, eiserne Exzernierpresse. **Billingen.** den 16. Jan. 1911. **Burkhardt, Gerichtsvollzieher.**

Tüchtige Schneiderin

nimmt noch einige Kundenhäuser an **B1726 Sammlerstr. 7a, 4. Stod.**

Tüchtige, perfekte Kleidermacherin

nimmt noch einige bessere Kunden außer dem Hause an. **Offerten unter B1760 an die Expedition der „Bad. Presse“.**

Zu kaufen gesucht Kaufmann

sucht solides u. nachweisbar rentabl. Geschäft, gleichviel welcher Branche häufig zu erwerben. **Offert. unter B1720 an die Expedition der „Bad. Presse“.** 2.1

Zu verkaufen Konditorei u. Café

gutgehend, an frequenter Lage in Freiburg (Breisgau) der sofort über später für 20.000.— zu übernehmen. **Offert. unter B1659 an die Expedition der „Bad. Presse“.** 3.1

Baufläche.

Sofort bebaubare Fläche an fertiger Straße (Ede) in der Altstadt, ganz oder geteilt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Offert. unter B1659 an die Expedition der „Bad. Presse“.** 3.1

Größeres Baugelände

in bester Lage preiswert zu verkaufen. **Offert. unter B1728, 3.1**

Bade-Einrichtung

ganz neu, mit Email-Banne in unübertrefflicher Qualität zu verkaufen. **Offert. unter B1692 Reinfelderstr. 23, 2. St.**

Verkaufe

1 Posten Ueberzieher in allen Größen von 21. 8 an, sowie schöne Jackenkleider und Kostüme, auch schöne Ballkleider, sowie auch neue Schuhe zu staunend billigen Preisen abzugeben. **Offert. unter B1727.2.2** **Margaretenstr. 27.**

Gelegenheit.

6 Stück tief ausgeschnittene prima weisse Wasch-Westen billig zu verkaufen. **Offert. unter B1121 an die Expedition der „Bad. Presse“.**

Zu verkaufen Airedale-Terrier

9 Monate alt, raffiné. **1061.8.2** **Richard-Wagnerstr. 11.**

Kastenschlitten

sehr schöner, wenig gebraucht, auch für Milchhändler geeignet, ist zu verkaufen. **Offert. unter B1762.3.1** **Werberstr. 45, Baden.**

Billig zu verkaufen: Blüsch-Diwan, Vertiko, Schreibtisch, Spiegel, etc.

wie neu, wird für nur **38 Mk. verkauft.** **Offert. unter B1699.2.2** **Schützenstr. 53, 2. Stod.**

Ges. hirschränk

vollständig neu, wegen Veränderung sofort zu verkaufen. **Offert. unter B1797 Gerwigstr. 6, 4. St. rechts**

Eiserne Bettstelle

billig zu verkaufen. **Offert. unter B1547 Amalienstr. 37, Böger.**

Kinderbettstelle

schöne, eiserne, neu, für nur 21.— zu verkaufen. **Offert. unter B1120 in der Expedition der „Bad. Presse“.** 3.1

Eine Geige

mit Kasten für Anfänger (Saiten) billig zu verkaufen. **Offert. unter B1643 in der Expedition der „Bad. Presse“.** 3.1

Spanische Wand

4teilig gebr., billig abzugeben. **Offert. unter B1795 Sophienstr. 142, part.**

Meyers kleines Konversat.-Lexikon

Ausg. 09, 6 Bände, noch wie neu, zu verkaufen. **Preis 55 Mk., kostete 72 Mk.** **Offert. unter B1468a an die Exp. der „Bad. Presse“.** erb.

Masken-Kostüme.

Ein großer Vorken **B1777** neue Clown u. Dominos sowie sämtliche Trachten zu verkaufen u. zu verleihen. **2.1** **Steinstr. 2, 2. Stod.**

Hübsch. Maskenkostüm

Tiroleser, ist billig zu verkaufen. **Offert. unter B1776.2.1** **Bernhardstr. 11, part. links.**

Fischhalle Bechtel

Zähringerstr. 30 neben Baldbornstr. 1117 Heute frisch eintreffend: Holländer Schellfische, Seelachs, Seel, Merlans, Rüdlinge, geräuch. Schellfische, Geräucherter Seelachs u. Täglich frisch gebadene Fische.

Beamte u. Private

erhalten von reeller Firma: Herren- und Damengarderobe, Damen- u. Herrenhüte, Leids u. Bettwäsche u. gegen monatliche

Ratenzahlungen.

Kein Abzahlungsgehalt. Distret. **Offert. unter Nr. 844 an die Exped. der „Bad. Presse“.** erb.

Wer erteilt

gründlichen Unterricht in englischer und französischer Sprache. **Offert. unter Nr. 1080 an die Exped. der „Bad. Presse“.** 2.2

Heirat

2 Landwirte, Witwer, evang., 40 Jahre, mit je 3 Kindern, wünschen mit Mädchen ohne Vermögen. **Offert. unter Nr. B1748 an die Expedition der „Bad. Presse“.**

Heirat.

Beamtin, 34 Jahre alt, ev., statl. Erscheinung, wünscht Bekanntschaft junger Dame oder Witwe mit Vermögen und nicht unter 24 Jahren, zwecks baldiger Heirat. **Offert. mit Bild unter B1606 an die Exp. der „Bad. Presse“.** 3.2

Hübsches, blond. Mädchen

1 Jahr alt, guter Verstand, wird an Kindesstatt an bessere Familie abgegeben. **Offert. unter B1771 an die Exped. der „Bad. Presse“.**

7000 Mark

zur Ablösung einer Hypothek zu 6 1/2% Zins u. 500 Mk. Nachschuß zu sofort zu leihen gesucht. Auf Wunsch l. d. Kapitalzins im voraus bezahlt werden. **Offert. unt. L. 98 bahnhofstr. Karlsruhe.**

Mark 6 000

gegen gute Sicherheit per sofort gesucht. **Offert. unter 439a an die Exped. der „Bad. Presse“.** 2.2 **Tüchtiger Geschäftsmann sucht**

Mk. 5 000.—

zu leihen gegen gute Sicherheit u. Bürgschaft. **Offert. unter 439a an die Exped. der „Bad. Presse“.** 3.2

Beamtin

in fester Stellung, sucht 4000 Mk. aufzunehmen gegen guten Zinsfuß und pünktlich. **Offert. unter Nr. B1770 an die Exped. der „Bad. Presse“.** 2.1

Courrier...
 Baden-Württemberg...
 Baden-Württemberg...

Wasser, oder andere wichtige, für das Wachstum der Pflanzen, besonders der Gemüskrauter; der Boden wird „mitte“, d. h. er trägt nicht mehr im Verhältnis zum angewandten Düngungsmittel so viel Wasser auf, „kann“ und ein beständiger Mangel an Wasser...

Ein mit Raif gebüngter Boden braucht erst nach 3-4 Jahren wieder Raif zu bekommen. Gemeinlich wird Raif in der Verbindung mit einem landwirtschaftlichen Geringerem vereinigt und beschliffen...

Wichtiges für Kühe.

Für das Raif ist die Winterzeit das beste und zweckmäßigste Nachmittagsmittel. Aber beim jungen Tiere nicht die gewöhnliche Zeit...

Ein alterer Weizen hat die gleiche Reifezeit als ein neuerer, wenn er in der gleichen Gegend angebaut wird. Die Reifezeit ist aber nicht nur von der Gegend, sondern auch von der Art des Weizens abhängig...

Wichtiges in der Schweinefütterung.

Ein folgender Gegenstand, wo sich die Schweinefütterung in der Schweinefütterung über das zu einem erheblichen Teil auf die Schweinefütterung geht...

Die Raifzeit darf nicht viel von der natürlichen Wärme einhalten. Man muß die Wärme mäßig durch Zugabe von warmem Wasser...

Die Raifzeit darf nicht viel von der natürlichen Wärme einhalten. Man muß die Wärme mäßig durch Zugabe von warmem Wasser...

Die Raifzeit darf nicht viel von der natürlichen Wärme einhalten. Man muß die Wärme mäßig durch Zugabe von warmem Wasser...

Die Raifzeit darf nicht viel von der natürlichen Wärme einhalten. Man muß die Wärme mäßig durch Zugabe von warmem Wasser...

mal logar, abgeben von der Raif für den eigenen Bedarf, ganz ausgegeben. Das viele kleinere Schweinefleisch...

Die Raifzeit darf nicht viel von der natürlichen Wärme einhalten. Man muß die Wärme mäßig durch Zugabe von warmem Wasser...

Die Raifzeit darf nicht viel von der natürlichen Wärme einhalten. Man muß die Wärme mäßig durch Zugabe von warmem Wasser...

Die Raifzeit darf nicht viel von der natürlichen Wärme einhalten. Man muß die Wärme mäßig durch Zugabe von warmem Wasser...

Die Raifzeit darf nicht viel von der natürlichen Wärme einhalten. Man muß die Wärme mäßig durch Zugabe von warmem Wasser...

Die Raifzeit darf nicht viel von der natürlichen Wärme einhalten. Man muß die Wärme mäßig durch Zugabe von warmem Wasser...

Die Raifzeit darf nicht viel von der natürlichen Wärme einhalten. Man muß die Wärme mäßig durch Zugabe von warmem Wasser...

Die Raifzeit darf nicht viel von der natürlichen Wärme einhalten. Man muß die Wärme mäßig durch Zugabe von warmem Wasser...

Wichtiges in der Schweinefütterung.

Ein folgender Gegenstand, wo sich die Schweinefütterung in der Schweinefütterung über das zu einem erheblichen Teil auf die Schweinefütterung geht...

Panzer-Kassenschränke

Feder- u. Einbruchssicher. Bewährtes Fabrikat. Zentralriegelwerk. Dreiwandensystem. Grosses Lager. Billigste Preise. Wih. Weiss Karlsruhe.

Stellen-Angebote

Bautechniker

Sicher in allen Bauarbeiten. Hochbau sowie Eisenbetonbau. in Baugeschäft sofort od. später. Exped. der 'Bad. Presse' 4.8

Verkaufs- u. Lebensversicherung-Bureau

Größere Maschinenfabrik des Bad. Schwarzwaldes sucht erfahrene Kaufmann, nicht über 45 Jahre alt, möglichst englisch u. französisch korrespondierend. Gehalt 12000 Mk. jährlich, plus Provision. Angeb. mit Lebensversicherungsbescheinigung unter Nr. 450a an die Expedition der 'Bad. Presse' 4.2

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gesucht. Selbständige Kenntnisse unter Nr. 700 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 3.4

Schlosserlehrling gesucht

Wohlfühllehrling, nicht, sondern für Werkstatt und Schlosserei gesucht. Exped. der 'Bad. Presse' 3.4

Stelle finden sofort

ein. Serviermädchen, welche bei der Herrschaft wohnen. Mädchen zum Kochen und Putzen. Anna Jasper, Durlacherstr. 68, 2. St., gewerbsmäßige Stellenvermittlung. 1811

Kindermäddchen

für ein Kind in einem 14-jährigen Kind gesucht. Exped. der 'Bad. Presse' 3.3

Zimmermäddchen

das schon in Herrschaftsdiensten geübt hat, findet dauernd Stellung bei gutem Lohn und guter Behandlung. Nur Mädchen mit guten Kenntnissen mög. sich melden. Wogartenstr. 2, zwischen 2 und 4 Uhr. 1018.32

Jung., tüchtige Kellnerin

sofort eintreten. Zum Schwarzwalderhof, Kuisenstraße 57. 1802

Kochfräulein gesucht

in gutem, bürgerlichen Lokal hier. Offerten unter Nr. 1806 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.2

Als Aileimädchen

ein einzelner Dame in ein Landhaus findet ein häuslich erprobtes, arbeitames Mädchen, nicht unter 25 Jahren, gute, dauernde Stellung. 1008.22

Gesucht

für 1. Februar ein gebildetes Fräulein,

Fräulein,

in allen häuslichen des Haushaltes bewandert, zur Stütze und Geschäftsführerin einer alten Dame. Anträge mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten L. F. Wogarten, Museumsstr. 3, 1. Etage. 386a.33

Mädchen

zur Führung des Haushaltes mit allen häuslichen, jungen Herrn mit 4 Zimmern und Küche sofort oder später gesucht. Kochen, Waschen und Wasen Hauptbedingung. Nur gut empfohlene Mädchen wollen sich melden. Hoher Lohn. 2.2

Mädchen

zu zwei Kindern von 8 1/2 Jahren, das auch etwas Mithilfe im Haushalt übernimmt. Mädchen, die schon bei Kindern waren, werden bevorzugt. Ausführliche Offerten nebst Gehaltsangaben unter Nr. 428a an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten. 2.2

Nach Frankreich

suche ich fortwährend möglicheste Mädchen i. garant. sol. Günst. Frau Maria Hoffstadt, Stuttgart, Bismarckstr. 3, 84a

erste Arbeiterinnen

geschw. Gutmann. 1083.21

Tüchtige Verkäuferinnen aus allen Branchen zum baldigen Eintritt gesucht. Hermann Tietz. 1082

Lüchtiges Mädchen

welches auch im Kochen etwas erfahren ist, auf 1. Februar gesucht. 1549.22

Ge sucht

zum 1. Februar ein tüchtiges gebildetes Mädchen, das kochen u. alle häusl. Arbeiten verrichten kann. Zeugnisse erwünscht. 1019

Mädchen gesucht

junges, williges, für Hausarbeit, welches das Kochen erlernen kann. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

ein Mädchen

(nicht unter 18 Jahren) vom Lande. Derselben ist Gelegenheit gegeben, die Haushaltung gründlich zu erlernen. Offerten unter Nr. 1113 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 3.4

Tücht. laub. Mädchen

für alle Hausarbeit sofort gesucht. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Mädchen, das kochen kann,

nach Forstheim gesucht. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Zum 1. Februar gesucht

ein gut empfohlenes Mädchen, welches kochen kann u. neb. Stubenarbeiten verrichten kann. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Suche junges Mädchen

welches zu Hause schlafen kann. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Ein tüchtiges, solides Mädchen

welches kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verrichtet, auf 1. Februar oder etwas früher gesucht. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Mädchen für Hausarbeit

mit gutem Lohn gesucht. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Tüchtiges, ehrliches Mädchen

für Küche und Haushalt sofort auf 1. Februar gesucht. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Graves, fleißiges Mädchen

das auch nähen kann, wird zu kleiner Familie auf 1. Februar gesucht. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Wegen Krankheit des jetzigen

Mädchens wird ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und willig die häuslichen Arbeiten verrichtet, sofort gesucht. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Ein anständiges Mädchen für die

Küche gesucht. Auch ist derselben Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Ein Mädchen für häusliche Arbeit

welches auch etwas nähen kann, wird sofort auf 1. Februar gesucht. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Gesucht für 1. Februar ein gebildetes

Fräulein, in allen häuslichen des Haushaltes bewandert, zur Stütze und Geschäftsführerin einer alten Dame. Anträge mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten L. F. Wogarten, Museumsstr. 3, 1. Etage. 386a.33

Mädchen

zur Führung des Haushaltes mit allen häuslichen, jungen Herrn mit 4 Zimmern und Küche sofort oder später gesucht. Kochen, Waschen und Wasen Hauptbedingung. Nur gut empfohlene Mädchen wollen sich melden. Hoher Lohn. 2.2

Mädchen

zu zwei Kindern von 8 1/2 Jahren, das auch etwas Mithilfe im Haushalt übernimmt. Mädchen, die schon bei Kindern waren, werden bevorzugt. Ausführliche Offerten nebst Gehaltsangaben unter Nr. 428a an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten. 2.2

Nach Frankreich

suche ich fortwährend möglicheste Mädchen i. garant. sol. Günst. Frau Maria Hoffstadt, Stuttgart, Bismarckstr. 3, 84a

Das Kur-Hotel Dillweissenstein

beliebter Ausflugsort bei Forstheim mit geräumigen Wirtschaftslokalitäten im Park mit neuem schönem Saal mit großem Nebenraum und direktem Ausgang in den hochgelegenen großen Garten, ist alsbald an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten. Restantanten belieben ihre Offerten unter Nr. 16960 an die Expedition der 'Bad. Presse' einzuliefern.

Laden zu vermieten

Auf 1. April oder früher ist ein neu erbautes Laden mit zwei Schaufenstern zu vermieten. Eignet sich auch als Filiale.

Laden zu vermieten

Kaiserstraße 61 ist ein großer Laden mit Kontor, Magazin, Kasse und Keller auf 1. Juli d. J. zu vermieten.

7 Zimmer, auch geteilt, sofort

1100 Mark. Zu besichtigen Montags 11 Uhr. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Eisenlohrstr. 24

ist die Herrschaftswohnung im 2. Stock, 6 Zimmer, große, wohlbeleuchtete Küche und Veranda, Bad, elektr. Licht u. Garten etc. per 1. April zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Jährigerstraße 27

ist eine 6 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Erbsprinzenstraße 24

4. Stock, ist wegen Wegzug eine 5 Zimmerwohnung

zu vermieten

samt Zubehör per 1. April 1911 zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Schöne 5 Zimmerwohnung

ist Durlacher-Allee 29a mit Ball-, Ver-, Bad u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Kaiserstr. 118,

2. Etage, Wohnung - 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller - per 1. April evtl. später zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Wohnung u. 5 Zimmern, 3. St.,

Bad, Glasveranda, reichl. Zubeh., autom. Treppenaufzug, auf 1. April 1911 zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Biktoriastraße 17,

Vorderhaus, ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Kellern, 2 Veranden, 2 Veranden u. Keller auf 1. April 1911 zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Sehr schöne Wohnung,

in freier Lage, vier Zimmer nebst Zubehör (Bau- und Veranda) auf 1. April 1911 zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Kaiserstraße 165

ist der 4. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Speisekammer u. Bad, elektr. Licht, Veranda u. Keller auf 1. April an kleine, ruh. Fam. zu vermieten. Unternehm. nicht gebl. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Wohnung zu vermieten

Georg-Friedrichstraße sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Wohnung zu vermieten

In meinem Neubau Rheinstraße 105 sind noch einige schöne 3 Zimmerwohnungen u. 2 Zimmerwohnungen mit Zubeh. auf 1. April oder früher zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Zirkel 5, par., ist 11 wohnung

mit 4 Zimmern, Küche, Veranda, Bad u. Keller auf 1. April zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Laden

Kaiserstraße 16, 4. St. Schaubgeschäft, für jede andere Branche, besonders Bekleidungsbranche, geeignet, mit anliegendem Zimmer und Küche, ebenf. auch Wohnung, auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Zu vermieten

sind per 1. März 1911: Markgrafstr. 30, III 2 Zimmer (Mansard.) mit Zubehör; Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Zu vermieten

per 1. April 1911: Kurvestr. 19, III 3 Zimmer mit Mansarde und Zubehör. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Zu vermieten

Amalienstr. 7, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Zu vermieten

Kaiserstraße 61 ist ein großer Laden mit Kontor, Magazin, Kasse und Keller auf 1. Juli d. J. zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

7 Zimmer, auch geteilt, sofort

1100 Mark. Zu besichtigen Montags 11 Uhr. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Eisenlohrstr. 24

ist die Herrschaftswohnung im 2. Stock, 6 Zimmer, große, wohlbeleuchtete Küche und Veranda, Bad, elektr. Licht u. Garten etc. per 1. April zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Jährigerstraße 27

ist eine 6 Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Erbsprinzenstraße 24

4. Stock, ist wegen Wegzug eine 5 Zimmerwohnung

zu vermieten

samt Zubehör per 1. April 1911 zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Schöne 5 Zimmerwohnung

ist Durlacher-Allee 29a mit Ball-, Ver-, Bad u. reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Kaiserstr. 118,

2. Etage, Wohnung - 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller - per 1. April evtl. später zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Wohnung u. 5 Zimmern, 3. St.,

Bad, Glasveranda, reichl. Zubeh., autom. Treppenaufzug, auf 1. April 1911 zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Biktoriastraße 17,

Vorderhaus, ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Badezimmern, 2 Kellern, 2 Veranden, 2 Veranden u. Keller auf 1. April 1911 zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Sehr schöne Wohnung,

in freier Lage, vier Zimmer nebst Zubehör (Bau- und Veranda) auf 1. April 1911 zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Kaiserstraße 165

ist der 4. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche mit Speisekammer u. Bad, elektr. Licht, Veranda u. Keller auf 1. April an kleine, ruh. Fam. zu vermieten. Unternehm. nicht gebl. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Wohnung zu vermieten

Georg-Friedrichstraße sehr schöne 4 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Wohnung zu vermieten

In meinem Neubau Rheinstraße 105 sind noch einige schöne 3 Zimmerwohnungen u. 2 Zimmerwohnungen mit Zubeh. auf 1. April oder früher zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Zirkel 5, par., ist 11 wohnung

mit 4 Zimmern, Küche, Veranda, Bad u. Keller auf 1. April zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Zu vermieten

sind per 1. März 1911: Markgrafstr. 30, III 2 Zimmer (Mansard.) mit Zubehör; Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Zu vermieten

per 1. April 1911: Kurvestr. 19, III 3 Zimmer mit Mansarde und Zubehör. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Zu vermieten

Amalienstr. 7, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Gegenstein.

Landwohnung, 5 Zimmer m. sowie schönem Garten, allem Zubeh. oder auf 1. April zu vermieten. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Das Geschäftsgehilfenheim

des bad. Staunenervereins, Berrenstr. 37 empfiehlt hübsch möblierte 2 Zimmer mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

empfehl. hübsch möblierte 2 Zimmer

mit guter Benjion zu niedrigen Preisen. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Privatspargesellschaft in Karlsruhe

Die zur Abrechnung vorgelegten Sparbücher werden gegen Rückgabe der ausgefallenen Weichengungen

Dienstag den 17. Januar, morgens von 9-12 Uhr nachmittags von 2-5 Uhr

Mittwoch den 18. Januar desgleichen

Donnerstag den 19. Januar desgleichen

in unserem Kassenlokal, Karlsruher Str. 40 wieder ausgeteilt. In diesen 3 Tagen können Sparanlagen wieder angenommen noch zurüdbezahlt werden.

Karlsruhe, den 14. Januar 1911.

Der Verwaltungsrat.

Gold- und Silber-Waren

Billige Preise Rasche Bedienung.

werden tadelloser repariert ebenso Neuanfertigung, Umarbeitung bei **Friedrich Abt, Waldstr. 31** im Hofe r. Vergolden und Versilbern.

PELZE

zu jedem annehmbaren Preise nur **32 Zirkel 32** Gde Ritterstraße, 1 Tr.

Haarwachs-Mittel „Creator“

über 100000 mal anerkannt als bestes Haarpflege-Mittel der Gegenwart. Bestandteile: Tyroglossum, Cussilago, Urtica urens, Sal marinum, Borax, Heliotrop, Asitilicic. Preis per Flasche Mk. 3.—



Zu haben in Karlsruhe in folgenden Geschäften: Grossh. Hof-Apotheke, Wilh. Baum, Jul. Dehn Nachf., Otto Fischer, Karlstrasse 74, Anton Kintz, Rudolf Lang, J. Lösch, Fr. Reis, Karl Roth, M. Strauss, Wilh. Tscherning, 9851a Th. Walz, Schneider, Friseur, Herrenstr. 21, Schmidt, Friseur, Ritterstr. 17, Pütz, Friseur, Karlsruherstr. 19, Schweitzer, Friseur, Karlstr. 17, Lang, Drogerie, Kaiserstr. 69, Bieler, Friseur, Kaiserstr., Peter Adler-Drogerie i. Durlach i. B. Für Engros: Leop. Flebig, Adlerstr. 24.

Tanz-Lehrinstitut Jos. Braunagel

Nowacksanlage 1, II Einzel-Unterricht, Nachmittags- und Abendkurse. Anmeldungen: 16967 Von 11 bis 2 und 5 bis 8 Uhr. Sonntags nur von 11 bis 2 Uhr. Beginn neuer Kurse.

„Benefactor“

verfolgt das Prinzip: „Schultern zurück, Brust heraus!“ bewirkt durch seine sinnreiche Konstruktion sofort gerade Haltung ohne Besorgnis, erweitert die Brust! Beste Erfindung für eine gesunde militär. Haltung Für Herren u. Knaben gleichzeitig. Ersatzf. Hos niträg. Preis M. 4.50 für jede Grösse. Bei sitzender Lebensweise unentbehrl. Maßang.: Brustumf., mäßig stramm, dicht unter den Armen gemessen. Für Damen ausserd. Tailleurweite. Man verlange illust. Broschüre.

Joh. Unterwagner, 18625.10.3 prakt. Bandagist u. Orthopädist, Kaiserpassage 22-24.

Im Inventur-Verkauf

Ein Posten **Krawatten** um zu räumen mit **10 bis 33 1/3 Prozent Rabatt.** **M. Günther, Spezialhaus für Herren-Artikel** Kaiserstraße 114, zwischen Herren- und Waldstrasse. 916

Prima Schwarzwälder Hochschinken

in milder, saftiger Ware, mit oder ohne Wein, gefalzen oder geräuchert, empfiehlt zu billigstem Preis in beliebigen Quantitäten. 390a.4.2 **C. Reich, Urach (Württbg.)**

Friedrich Chr. Kiefer

Großherzogl. Hoflieferant 18601 Hans Thomastr. 15 Telefon 254 liefert prompt und in bester Qualität alle Sorten Hausbrandkohlen, Koks zu Zentralheizungen, Bricketts, Holzkohlen und Holz.

Ia. Schweinekleinfleisch gar, inländ. tierärztl. unterf. saub. Ware, in Kübeln von 30 Pfd. an per Pfd. 30 Pfd.; Rostfoll entf. 9 Pfd. 3.— Mk. Ia. gef. Schweine (Dachbein ohne Spindeln) p. Pfd. 52 Pfd., Ia. gef. Rippe mit voller Wade p. Pfd. 42 Pfd., Ia. gef. Rippen p. Pfd. 40 Pfd., Ia. trockenreifes Schweinefleisch in brutto 10 Pfd.-Dosen tafelfertig p. Dose 5.50 Mk. Ia. Würstchen, brutto 10 Pfd.-Dose 4.50 Mk. Alles ab hier p. Nachn. Nichtgefall. retour. Alb. Carstens, Altona 112, Adlerstr. 71.

Bei Husten, Heiserkeit nehme man **Reichels Hustentropfen** Nur echt mit Marke „Medico“. Flasche 50 Pfd. Arnica 10, E. ca. lypus, S. l. l. j. e. 6. Anis 7, Pimpin. 15, destill. mit feinst. Spiritus 70. Vor nutzlosen Nachahmungen sei dringend gewarnt. **Otto Reichel, Berlin SO.** In Karlsruhe bei: C. Roth, Derrrenstr. 26/28, Th. Walz, Kurvenstr. 17, Bruchsal: J. Wünsch, Koblenzgerplatz, Raastatt: Rich. Oester, Poststr. Telegramm. Gähle die höchsten Preise für getrag. Kleider, Schuhe u. Stiefel. Man schreibe an: J. Zimmermann, Karlsruhe, Durlacherstr. 75. 2227

Slavierstimmungen u. fabrikgemäße Reparaturen. **Atelier für Pianofortebau.** Chr. Stöhr, Pianofortebauer. Lager: Verlängerte Ritterstr. 11, nächst der Gartenstraße. **V. Barsewisch'sches Sägewerk** G. m. b. H. Teleph. 486. Karlsruhe, B. Marienstr. 60 Alle Sorten 744* **Bretter, Latten, Rahmen,** künstlich getrocknete amerikan. u. schwedische Fußbodenriemen.

Gänselebern werden fortwährend angekauft **Erbprinzenstr. 21.** 2. Stod. 12935

Wer sparen will bestelle! **frische leedere Dauerware.** Porto & Verp. frei u. All. zusam. nur 3.75 **2 Aale** 1 Bische neu Sardinen 40 neue Delikatessheringe 3 at u. ff. M. Fetber. 30 Sp. ob. 15 ff. Bollsbüfl. 20 Rotimp u. Wismrber. Doi. extra ff. Anchovia. Doi. extra ff. Beiehering 1 Zeit. Delikat. Neuschlach. 20 beste Sardellenher. u. 1 Doi. ff. G. Ralber. E. Degener, Ewinemünde 11.

Wintersport-Artikel in bester Qualität zu Extra-Preisen direkt an Private. Preiskatalog 400 Seiten stark gratis und franko. **Lya-Werke Hermann Klaasson in Prenzlau, Postfach Nr. 5 142.**

Wasserdichte Wagendecken in allen Größen, 1179a **Pferdedecken, wollene,** wasserdichte u. leinen, 14.6 offeriert zu den billigsten Preisen. **S. Weil-Frank, Sehl a. Rh.** **Alte Gebisse** auf zu höchsten Preisen **Frau Weineck** nur **Donnerstag d. 19. Jan.** „alte Holz“, Zimmerstr. 20, Durl., Gde Kreuz- u. Sebelstr. 3146.3

Filialen in Karlsruhe. aus eigener Kaffeebohnenmühle mit eigener Bäckerei. **Specialität: Pfannkuch's Glutluft-Kaffee**

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. Specialhaus für Lebensmittel. Ca 50 eigene Geschäfte in Baden und Württemberg.

Preiswerte Lebensmittel:

Leigwaren: Bruch-Maccaroni 26 Pfd. Pfg. Maccaroni dicke, Pfd. 28 Pfg. dünne, Pfd. 34 Pfg. Gemüse-Audeln Pfd. von 30 Pfg. an Eier-Hausmacher nur in Paket 1/2 Pfd.-Paket 40 Pfg. 1/3 Pfd.-Paket 20 Pfg. Kartoffeln feinste gelbe Italiener 3 Pfd. 22 Pfg. Zentner Mk. 6.50 Italiener Zwiebeln Pfd. 8 Pfg. 1/2 Pfd.-Paket Stearin-kerzen 47 Pfg. Paket Paraffin-kerzen 27 Pfg.	Dürrobst: Birnshuize Pfd. 18 Pfg. Zweischgen Pfd. von 26 Pfg. an ditto ohne Steine Pfd. 50 Pfg. Kranzseigen Pfd. 27 Pfg. Dampfpfjel Pfd. 62 Pfg. Kalifornische Ap. i. osen und Pflische Pfd. 70 Pfg. Misch-Obst sehr beliebt Pfd. 30 u. 40 Pfg. bestes, ohne Steine, Pfd. 60 Pfg.	Sauerkrant Pfd. 8 Pfg. Salzhohnen Pfd. 17 Pfg. bei 5 Pfd. 16 Pfg. Linjen 811.2.2 Pfd. von 12 Pfg. an Berl-Bohnen Pfd. 19 Pfg. Erbjen 1/2 gelbe, geschält Pfd. 20 Pfg. 1/2 gelbe, geschälte Pfd. 23 Pfg. Dörrfleisch Pfd. Mk. 1.— Frankfurter Würstel Baar 28 Pfg. 3 Baar 80 Pfg. Geschälte Maronen Pfd. 23 Pfg.
--	--	--

Urin, Sputum 380 Untersuchungen werden ausgeführt vom Chem. bacteriolog. Laboratorium der Internat. Apotheke. Dr. Fritz Lindner. **Pianino** 380 hervorragend. Güte u. Tonhöflichkeit sehr billig zu verkaufen. B1761 Verlängerte Ritterstraße 11, 4. St. **Nachhilfe** 380 in Mathematik u. Englisch gesucht. Offerten unter Nr. B1789 an die Expedition der „Bad. Presse“ erl.

Spezial-Angebot

aus unserem

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Unsere Vorrat **Knaben-Anzüge, Paletots**

bisheriger Preis bis zu	8.50	12.50	17.00	20.00	26.00
jetzt zum Einheitspreis	5.50	8.50	11.50	12.50	15.50

Es liegt im Interesse eines jeden, von diesem Angebot den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. 1068

Spiegel & Wels.